

Star Wars in Hogwarts

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: 1. Kapitel: Jedi unter Menschen	2
Kapitel 2: 2. Kapitel: Der Sprechende Hut	7
Kapitel 3: 3. Kapitel: Fliegen	11
Kapitel 4: 4. Kapitel: Quidditch	15
Kapitel 5: 5. Kapitel: Ein sonniges Quidditch-Match	19
Kapitel 6: 6. Kapitel: Auf der Suche	25
Kapitel 7: 7. Kapitel: Die Zurückgebliebene Person	28
Kapitel 8: 8. Kapitel: Das Dunkle Mal	34

Kapitel 1: 1. Kapitel: Jedi unter Menschen

Hii~ XD Diesmal eine ganz andere Story von mir XD

Hab gerade so die Star Wars / Harry Potter Phase, also hatte ich mir gedacht, koppel ichs doch einfach XD

Ich hoffe es kommen viele Kommis >-<'

~~~~~  
~~~~~

"Woah, geil!", jubelte Anakin, als er sich den Brief aus Pergament durchgelesen hatte. Obi-Wan hielt den gleichen Brief für sich in der Hand und schien ihn sich ein zweites mal durchzulesen.

"Das wird uns der Rat nie gestatten...", seufzte er nach dem dritten Male lesen.

Anakin sah das alles ganz anders. Sie waren keine Padawane mehr, nicht von den anderen abhängig und durften so leben, wie sie es für richtig hielten. Und keine Minute später standen sie in der Mitte des Kreises im Rats-Zimmer.

"Ihr also auch einen Brief bekommen habt?", fragte Yoda und stampfte mit seinem Krückstock leicht auf. Anakin erstarrte. Yoda also auch? Dabei war er doch so glücklich gewesen, alleine auf diese Zauberschule zu gehen. Abgesehen von Obi-Wan, aber auf ihn würde er ja keineswegs hören...

"Wer denn noch?", würgte er nach kurzer Zeit aus sich heraus.

"Aayla Secura und ich", antwortete Yoda.

Anakin konnte sich das Stöhnen nicht unterdrücken. Das sind ja wirklich Langweiler, dachte er.

"Nun...", unterbrach Obi-Wan das Schweigen, "was werden wir tun?"

"Nicht auf diesen Brief reagieren wir werden. Es eine Falle sein könnte."

Anakin lachte etwas ironisch: "Ich bitte Sie, Meister. Wer hätte so einen Grund? Es gibt keine Kriege mehr und selbst wenn würde niemand auf eine so abnormale Idee kommen."

"Er hat Recht", sprach Ki-Adi-Mundi, "ich denke, wir können ihnen vertrauen..."

Yoda nickte bedächtig und senkte etwas seine Ohren.

"Anakin Skywalker und Obi-Wan Kenobi. Ihr für mich hingehen werdet. Zu alt ich bin. Keine Lust ich habe."

"Was ist mit Aayla?", fragte Obi-Wan.

"Ihre Entscheidung diese Schule ist."

In dem Moment erschien ein Hologramm vor Yoda und Aayla verbeugte sich vor ihm.

"Ich werde die Männer begleiten", sprach sie grinsend, "es macht bestimmt Spaß."

Nun, nachdem alles geklärt war, räusperte sich Mace.

"Ich werde dem Senat darüber Bericht erstatten. Aayla, kannst du in einer Stunde in Coruscant sein?-" Aayla nickte - "Sehr gut. Dann, passt auf euch auf, bleibt mit uns in Kontakt. Möge die Macht mit euch sein."

Das Hologramm von Aayla verschwand, Anakin und Obi-Wan verbeugten sich und verließen den Saal.

"Ich habe ein ganz mieses Gefühl bei dieser Sache, Anakin", murmelte Obi-Wan besorgt, auf dem Weg in sein Shuttle, um zu sich nach Hause zu fliegen und Sachen zu packen. Anakin seufzte. "Ja, natürlich Meister... Was sonst..."

Obi-Wan stieg vorsichtig in sein Shuttle ein, Anakin sprang in seines daneben.

"Na dann, in einer Stunde wieder hier", rief Obi-Wan ihm schon im Fliegen zu, und er war sich nicht sicher, ob es Anakin gehört hatte, denn der war schon fast in seiner Wohnung.

Wäre Anakin noch mit Padme zusammen gewesen, hätte er jetzt wahrscheinlich nicht gewusst, was er ihr sagen sollte, aber zum Glück wurde das Missverständnis von Liebe aus dem Weg geräumt und er war endlich frei.

Anakin brauchte keine fünf Minuten, bis er alles zusammen gepackt hatte, da es nur wenig war (Jedi dürfen keinen Besitz haben, dass ist eine Regel von über tausenden) und er es kaum erwarten konnte. Er war noch nie auf einer Schule, geschweige denn ganz und gar auf einer Zauberschule! Er würde endlich auch einmal etwas anderes lernen, außer Regeln und wie man die Macht nutzt, oder Laserschwertkämpfe.

Schließlich verbrachte er die restlichen fünfundfünfzig Minuten damit, seine Einkaufsliste für das 1. Schuljahr zu studieren.

Obi-Wan hingegen packte ganz fürsorglich und sorgfältig, nahm sogar extra fünf Laserschwerte mit, falls Anakin seines mal wieder verlieren würde. Und als dann schon eine dreiviertel Stunde vorüber war, spütete er sich doch...

Anakin war der erste, der am ausgemachten Platz dastand. Danach kam Aayla, die ihn freudig begrüßte. Mit zehn Minuten Verspätung und der Ausrede, er habe doch tatsächlich die Slips vergessen, kam Obi-Wan herbeigeeilt.

"Ich habe mir alles ganz genau durchgelesen", begann Anakin, aber Obi-Wan unterbrach ihn mit verschränkten Armen: "Ach, na das ist ja mal was Neues..."

Anakin starrte ihn ungläubig an und dann zickte er los: "Ich war nicht derjenige, der zehn Minuten zu spät kam, weil er die Höschen vergessen hat!"

Aayla verdrehte die Augen, aber sie lächelte trotzdem, denn die Streite zwischen Anakin und Obi-Wan fand sie immer wieder zum schießen.

"Na los... erzähl uns, was du so schön durchgelesen hast", erwiderte Obi-Wan.

Anakin schien diesen Ausdruck von Gehässigkeit zu ignorieren und fuhr fort: "Wir müssen in eine sogenannte *Winkelgasse* und dort die Zauberinstrumente besorgen. Die Winkelgasse ist in London, hinter dem Tropfenden Kessel und wir müssen die Steine drei nach oben und zwei nach rechts klopfen."

Aayla hatte ganz konzentriert zugehört, Obi-Wan hingegen hatte immer noch genervt die Arme verschränkt. Anakin ließ den Zettel sinken und sprach: "Könntest du mir mal bitte sagen, was du heute für ein Problem hast?"

"Ich habe kein Problem!"

"Ich will nicht nach Hogwarts gehen und ne Zicke im Schlepptau haben", sagte nun auch Aayla und sie stellte sich neben Anakin.

"So... werde ich also ausgeschlossen? Na dann geht ihr doch ohne mich zu dieser Schule. Ich glaube da habt ihr mehr Spa-"

"Du willst nicht dort hin?", unterbrach ihn Anakin und er fasste es nicht.

Obi-Wan zögerte, versuchte aber seine Unsicherheit ganz lässig zu verbergen. "Wisst ihr was? Den Gefallen tu ich euch nicht!", rief er dann.

"Welchen?"

"Ich gehe natürlich doch auf diese Schule, sonst wärt ihr ja überglücklich..." Indirekt wollte Obi-Wan natürlich sofort nach Hogwarts und er brannte schon regelrecht vor Erwartungen. "Natürlich willst du unbedingt dort hin, Obi-Wan", sprach auf einmal Anakin und er grinste fies, "du kannst deine Gedanken nicht vor deinem früheren Padawan verbergen..."

Obi-Wan starrte Anakin geschockt an und schwitzte etwas, da er enttarnt wurde.

"Hach junger Obi-Wan...", ahmte Anakin, "du musst noch sehr viel lernen..."

Auf ihren Gesichtern breitete sich ein freundschaftliches Lächeln aus und das Zicken war vorbei. Obi-Wan klopfte Anakin auf die Schulter.

"Nun, lasst uns also zu dieser *Winkelgasse* gehen!", rief er freudig.

"Ich fliege", sagte Anakin, immer noch grinsend. Obi-Wan sah man schon die Angst an und, entweder irrte Aayla sich oder er war wirklich schon etwas blassgrün im Gesicht. Sie dagegen war ganz froh, dass nicht Obi-Wan mit seinem Schneckentempo nach London flog.

"Anakin, ich halte das für keine gute Idee", widersprach Obi-Wan, bevor er von seinem früheren Padawan in den Shuttle geschubst wurde.

"Weil ich lebensmüde bin?", fragte Anakin und hob seine Augenbrauen.

Obi-Wan stockte, hob dann aber seinen Zeigefinger und nickte verwirrt. "Ja... genau deswe-"

Aber es war zu spät, Anakin war bereits losgedüst und der starke Gegenwind zog sein Gesicht nach hinten. Ihm verschlug es sogar die Sprache, weil er Angst hatte, dass, wenn er den Mund aufmachen würde, ihm die Spucke aus dem Mund laufen würde und durch den Gegenwind in sein Gesicht knallen würde.

Anakin und Aayla allerdings jubelten und kreischten vor Freude. Schließlich war der Schauer für Obi-Wan nach fünfzehn Minuten vorbei und er übergab sich erst einmal richtig in London, weswegen er etwas Aufmerksamkeit bekam...

Alle Augen waren auf den brechenden Obi-Wan gerichtet, Anakin stand etwas abseits von ihm, da es ihm äußerst peinlich war. Aayla versicherte den Menschen, dass er nicht zu ihnen gehörte, aber dadurch machte sie auf ihre Haut aufmerksam...

Nachdem Obi-Wan sich ausgebrochen hatte, gingen sie durch den Tropfenden Kessel zu den Backsteinen, welche Anakin sinngemäß anklopfte, sodass sie sich zur Seite schoben und ein Tor bildeten. Anakin, Obi-Wan und Aayla traten in eine riesige Einkaufsstraße und sahen nur noch Zauberer.

"*Flourish & Blotts*", las Aayla fragend von einem Geschäft vor.

"Hier... Ollivander! Da müssen wir unsere Zauberstäbe besorgen!", sprach Anakin.

"Ja, aber erst nach Gringotts und unser Geld abholen!", schlug Aayla vor.

"Ach...", fing Obi-Wan schon wieder zickenartig an, "ich hab gedacht, ihr wollt klauen...?"

Anakin und Aayla lachten Obi-Wan an und zusammen gingen sie zu Gringotts.

In Gringotts waren nur Kobolde, die Geld wogen, Checks abstempelten oder gerade *Menschen* beziehungsweise *Zauberer* bedienten.

"Meinst du, ich würde die mit meinem Laserschwert mit einem Hieb kriegen, Obi-Wan?", flüsterte Anakin seinem Freund zu und schwang seine Hand so, als hätte er sein Laserschwert in der Hand.

"Ziemlich klein für deine Größe, das müsstest du schon im Bücken machen...", versicherte Obi-Wan ihm.

Anakin nickte. "Denen würde ich nämlich mal gerne eins so richtig überbraten!"

"Ja, da kriegen sie Schiss und werden noch kleiner!", kicherte Obi-Wan.

Als sie an einer Rezeption angekommen waren schaute sie der Kobold genau und mit festem Blicke an.

"Welches Abteil?", fragte er dann mit tiefer brummender Stimme.

Die drei Jedi stammelten. "A... Abteil?"

Der Kobold rollte die Augen und knallte ein riesiges Buch, wahrscheinlich mit Tonnengewicht, auf den Tisch. "Name?"

"Anakin Skywalker, Obi-Wan Kenobi und Aayla Secura."

Nach einer Weile hatte der Kobold die Namen nachgeschlagen, verlangte von jedem eine Unterschrift, die er mit der Originalen verglich und reichte ihnen dann ihre Schlüssel für ihr Geldabteil.

Graphook, der Kobold, der sie in einem Waagen auf Schienen zu den Abteilen fuhr, schien nicht ganz so starr und kalt zu sein.

"Aayla...", sprachen Anakin und Obi-Wan zur gleichen Zeit und grinnten ihre Freundin an, "du hast diesen Typen von eben nicht etwa mit deiner Macht gesteuert?"

Aayla tat so, als wüsste sie von nichts, aber natürlich wussten die Männer, was los war. Nach einer Stunde hatten sie ihr Geld und gingen in der Winkelgasse alles einkaufen, was sie brauchten.

Dann fanden Obi-Wan und Aayla Anakin vor einem Schaufenster wieder, in dem ein Besen war.

"Cool, ge? 'Nen richtiger Rennbesen. Soll der Nimbus 2005 sein! Ich wette, mit dem kann ich genauso abschalten, wie mit meinem Shuttle!"

Obi-Wan verdrehte die Augen und wirkte wieder etwas blass. Aayla schien sich aber auch für die Besen zu interessieren. "Wir sollen gar keinen kaufen. Dürfen wir noch nicht im 1. Schuljahr fliegen?", fragte sie sich und betätschelte den Feuerblitz 3.

"Steht doch auf dem Zettel", nörgelte Obi-Wan, "den 1. Klässlern ist es noch verboten, einen eigenen Besen zu besitzen."

"Und wie können wir das entnehmen?", löcherte Anakin.

"Na das wir Fliegen, aber nicht mit unserem eigenen Besen, sondern mit den Schulbesen!"

Nachdem sie sich nach dem höllischen Einkauf (bei den Tieren fiel ihnen die Wahl sehr schwer, bis Obi-Wan eine Ratte nahm, Anakin eine Schneeeule und Aayla eine blaue Katze) ein Eis (Anakin hatte eine Kugel ‚Pfirsich mit Pfefferminzgeschmack‘ und eine Kugel ‚Schoko mit Erdbeerglasur‘ genommen, während Obi-Wan sich mit der grellgrünen Kugel ‚Ufocreame‘ zufrieden gab (die gab es auch im Weltraum) und Aayla ‚Himmelblau‘ kostete, weil sie die gleiche Farbe hatte, wie ihre Haut) gegönnt hatten und sich die Fahrkarte gekauft hatten suchten sie den fraglichen Gleis neundreiviertel.

"Ich sag's euch doch, so 'nen Gleis gibt es nicht...", erklärte Obi-Wan abermals.

"Solche Zauberer sind doch nicht ganz bescheuert!", erwiderte Anakin, schon etwas zornig, dass sie diesen Gleis einfach nicht finden konnten.

"Und außerdem sind wir selber welche, sonst hätten wir den Brief nicht bekommen!", ergänzte Aayla. Obi-Wan blieb stehen und tat ganz verblüfft.

"Ach? Und wir sind nicht bescheuert?", fragte er.

"Na wenn du das von dir denkst...", Anakin blieb bei Obi-Wan stehen, klopfte ihm leicht auf die Brust und sprach spöttisch lachend: "Vielleicht hast du ja sogar Recht." Obi-Wan konnte sich nicht länger am Saumen reißen.

"Na warte!" Er griff zu seinem Laserschwert, aber Aayla hielt ihn davon ab. "Lasst den Scheiss! Nicht vor den Menschen!"

"Es sehen sowieso alle, dass wir von 'nem anderen Planeten kommen, guck dich an!"

Aayla wurde immer kleiner, ließ sich trotzdem nicht von Anakins Aussage stören. "Wir finden den Gleis schon noch", beruhigte sie die Jedi.

In diesem Moment stolperte ein blondhaariges Mädchen an ihnen vorbei. Sie war blass und schien etwas unterernährt.

"Seht, sie hat die gleiche Abfahrtskarte wie wir!", rief Obi-Wan, als er die Dreiviertel auf der Karte erblickte, allerdings schien er seinen Satz so laut gesagt zu haben, dass

das Mädchen es mitbekommen hatte. Sie drehte sich zu den Jedi um.

"Cool", war das erste, was sie von ihr hörten und wahrscheinlich meinte sie Aayla, "bist du verkleidet oder nen halber Alien?"

Anakin sah, wie Aaylas Hand langsam zu ihrem Laserschwert schwang, weswegen er das Thema wechselte. "Ich bin Anakin Skywalker, das sind meine Freunde Obi-Wan Kenobi und Aayla Secura. Wir sind tatsächlich von einem anderen Planeten, Coruscant..."

Die angeschwollenen Augen des Mädchen wurden immer größer und die Jedi bekamen dadurch etwas Angst.

"Weißt du, wie wir zum Bahnsteig neundreiviertel kommen?", fragte Obi-Wan schlicht und direkt. Das Mädchen hielt ihre Fahrkarte hoch.

"Da muss ich auch hin", sagte sie.

"Nein sag bloß...", nuschelte Anakin genervt.

"Ich bin Louisa." Sie reichte Anakin breit lächelnden die Hand, Anakin aber nickte nur und wagte es nicht, ihr die Hand zu reichen.

"Wie kommt man zum Gleis?", fragte Aayla nun, da ihr Geduldsfaden bald gerissen war.

"Also, ihr müsst durch die Wand zwischen Gleis neun und Gleis zehn. Also stellt euch hier her und rast auf sie zu-"

"Willst du uns verarschen?", sprach Obi-Wan.

Louisa zuckte die Achseln. "Weiß nicht, wie Außerirdische denken..."

Da verlor Obi-Wan fast den Verstand und Anakin hielt ihn zurück, damit er nicht auf das Mädchen einschlagen würde. Aayla rührte sich aber nicht einmal, wahrscheinlich hätte sie Obi-Wan gerne unterstützt...

"Okay... ich... gehe als... erster", würgte Anakin und als er das gesagt hatte, ließ Obi-Wan locker und schien gespannt zu sein, was mit Anakin passieren würde.

Er raste auf die Wand zu und... tauchte bei Gleis neundreiviertel wieder auf! Eine rot-schwarze Lokomotive stand vor ihm, mit der Aufschrift 'Hogwarts-Express'. Aber weil Anakin sich nicht vom Fleck bewegte haute ihn auf einmal Louisa um und rauschte mit ihrem Gesicht voll in den Dreck. Anakin war etwas geschockt und wusste nicht, was er tun sollte. "Äh, tut mir Leid! Ich... äh..."

Louisa schmierte sich den Schlamm aus dem Gesicht und Anakin hatte sie zum ersten Mal richtig gesehen. Vorher hatte er sie gar nicht richtig beobachtet.

"Du... bist...", stotterte er etwas verlegen. Louisa schien ihm nur mit einem Ohr zuzuhören, aber Anakin sah, dass sie auf den vollständigen Satz wartete. "...dreckig."

"Das weiß ich!", nörgelte Louisa, aber in dem Moment krachte Obi-Wan auf Anakin und er lag nun auch im Dreck. Obi-Wan entschuldigte sich tausend Mal, schien aber sehr, sehr schnell gerannt zu sein, denn er war völlig außer Atem.

Louisa reichte Anakin ein paar Taschentücher, doch dann wurde sie von Aayla umgerammelt und brauchte selber die Taschentücher...

Kapitel 2: 2. Kapitel: Der Sprechende Hut

Hallöchen XD

Hier kommt ein neues Kapitel von meiner Star Wars in Harry Potter FanFi ^.^

Ich möchte vorher allerdings ersteinmal meinem, wahrscheinlich einzigen Leser T_T für das Kommentar danken. Dankeschön Cleondk ^_^

Ich hoffe, zu diesem Kapitel kommen mehr als nur ein Kommi, das macht mich nämlich immer ganz depri, weil ich dann davon ausgehe, dass keiner die FanFi liest und dann seh ich nicht ein, warum ich weiterschreiben sollte, also bitte >-<

Jetzt aber erstmal Spaß mit dem nächsten Kapi, und denkt an die Kommiss! Ò_ó

~~~~~  
~~~~~

Alles in allem teilten sich die Vier ein Abteil im Zug, wo sie sich um die Sitzplätze am Fenster stritten. Anakin und Obi-Wan konnten Louisa mit ihren Laserschwertern zum Schweigen bringen und sie ließ sich ohne Widerrede neben Anakin nieder, aber Aayla besaß auch ein Laserschwert und es artete in einem kleinen Duell aus, welches Louisa mit großen Froschaugen bestaunte.

Im Endeffekt gewann Obi-Wan, indem er ihr hätte das Laserschwert in den Bauch bohren können, und so saßen Anakin und Obi-Wan gegenüber und guckten aus dem Fenster.

"Männer sind Schweine, was Louisa?", brummte Aayla, weil sie es immer noch nicht fassen konnte, dass sie verloren hatte.

"Manche, manche nicht", gab Louisa zur Antwort und sie schien etwas zu träumen.

Aayla seufzte, lehnte sich dann zurück und meinte, sie wolle schlafen. Anakin und Obi-Wan waren diesmal auch ganz still, denn sie waren gespannt, was sie erwarten würde.

"In welche Klasse geht ihr denn?", fragte Louisa, nachdem sie wieder in der Realität war.

"Ähm", Anakin gluckste und guckte zu Obi-Wan, "1. Klasse..." Ihm schien es etwas peinlich, aber Obi-Wan musste es noch peinlicher sein...

"Was?", brüllte Louisa übermutig durch das Abteil, "in eurem Alter!?"

"Äh ja... Wir haben auf einmal diesen Brief bekommen, in Coruscant..."

"Ich komme jetzt in die 6. Klasse", sagte Louisa stolz.

"Also bist du... ähm...", stotterte Anakin.

"Sechzehn Jahre, ja."

Obi-Wan und Anakin nickten nur. Nun kapierten sie, in welchem Alter die 1. Klässler waren und das sie wohl schnell bemerkbar werden würden.

"Zum Glück bin ich nicht so alt wie Obi-Wan", bemerkte auf einmal Aayla, mit einem offenen Auge. Anakin grinste. "Ja, wir sind nämlich erst...", er schluckte, "Naja, neunzehn..."

"Dann wären wir 9. Klasse, oder?", fragte Aayla.

Obi-Wan war das Gespräch zu dumm. Er hatte sich ans Fenster gelehnt und tat so, als würde er nicht zuhören. Louisa lachte leicht.

"Es geht nur bis zur 7. Klasse", erklärte sie, "dann bekommt ihr euren Abschluss und dürft auch außerhalb der Schule zaubern."

Aayla und Anakin schluckten.

"Wieso haben wir diesen komischen Brief nicht bekommen, als wir elf waren?", fluchte Anakin.

"Wahrscheinlich hat er acht Jahre gebraucht, bis er auf der anderen Welt-"

"Coruscant!", bellten Aayla und Anakin gleichzeitig.

"... Coruscant gelandet ist", kicherte Louisa.

Nach diesem Satz waren alle ruhig und die Jedi schnaubten im Wechsel. Aber nach einer Weile schob eine alte, breite Frau mit weißem Haar die Abteiltür auf.

"Etwas Süßes, meine Süßen?", fragte sie mit einem breiten Großmutterlächeln. Sie schob einen großen Wagen mit Süßigkeiten und Schokolade vor sich.

Alle schauten auf. Louisa winkte sofort ab, aber Anakin, Aayla und Obi-Wan ließen sich etwas Essbares nicht entgehen. Doch nach einer Weile begann der Streit auch schon wieder...

"Die Schokofrösche waren mir und somit gehört mir auch die Karte!", quängelte Obi-Wan und sprang immer wieder hoch, an die Hand von Anakin, um die Packung zu erreichen.

"Dann geb mir die Bertie Botts Bohnen zurück!", schrie Anakin.

Aayla teilte ihre Sahne-Creme-Torte mit Louisa und schaute gespannt Anakin und Obi-Wan zu.

Am Abend hielt der Zug mit einem klirrenden Geräusch und Anakin meinte, die Bremsen sollten mal wieder geölt werden.

Ein großer, stämmiger Riese, Hagrid, rief die 1. Klässler zu sich und Anakin, Aayla und Obi-Wan wurden automatisch immer kleiner vor Pein.

Sie trennten sich von Louisa, die grinsend der anderen Menge folgte. Die Jedi teilten sich ein Boot. Es war unglaublich, dieser riesige See, aber noch schöner war dieses alte Schloss, mit den vielen Türmen und Verzierungen.

Nach einer Stunde im Boot hatten sie das Schloss dann auch betreten. Sie mussten vor der Großen Halle warten, wo Professor McGonagall, Hauslehrerin von Gryffindor und Lehrerin von Verwandlungen, sie erwartete.

"Es gibt vier Häuser: Gryffindor, Hufflepuff, Ravenclaw und Slytherin. Ihr werdet mit einer Art Prüfung in euer passendes Haus eingeteilt. Die Zeremonie wird in wenigen Minuten beginnen." Sie verschwand in der Großen Halle und ließ die 1. Klässler alleine stehen.

"Eine Art Prüfung?", fragte sich Aayla.

"Mir egal. Solange mein Laserschwert mich begleitet hab ich keine Angst", antwortete Anakin.

"Das solltest du auch nicht, mein Padawa-"

"Ich bin nicht mehr dein Padawan, Obi-Wan!"

"Schon gut, schon gut. Ich hab mich nur versprochen."

Anakin sah, wie Aayla und Obi-Wan ihr Laserschwert griffbereit hielten, auf alles gefasst. Anakin tat es ihnen gleich. Dann trat Professor McGonagall wieder zu den 1. Klässlern und forderte sie auf, in die Halle zu marschieren.

Die Halle war unglaublich groß und hoch. Die Decke passte sich dem Himmel an, wie Aayla von einer Schülerin hörte. Über die ganze Halle verteilt, standen vier lange Tische, die für die vier unterschiedlichen Häuser standen. Und jeder Tisch war reich belagert mit Zauberlehrlingen. Ganz vorne im Raum stand quer der lange Lehrertisch und davor ein Stuhl mit vier Beinen. Auf diesem Stuhl ein Hut.

"Ich wette um ein Mittagessen bei Dex, dass ich schneller bin als du, Obi-Wan",

flüsterte Anakin hastig.

Obi-Wan kapierte natürlich sofort, dass es wieder einmal darum ging, wer den Hut zuerst zermetzeln würde.

"Ich glaube nicht, dass wir so schnell bei Dex essen können."

"Bestimmt sollen wir den Hut nicht kaputt machen!", ermahnte sie Aayla.

Anakin hatte seinen Mund auf, weil er etwas sagen wollte, aber nachdem, was Aayla gesagt hatte, erstarrte er.

"Stimmt auch wieder....."

Tatsächlich ging es nicht darum, dem Hut irgendetwas anzutun, sondern eher, ihn aufzusetzen, denn er würde das Haus bestimmen.

Professor McGonagall hielt eine Pergamentliste in der Hand und rief die Namen auf.

"Mariah Floyd."

Ein Mädchen mit schwarzen Haaren trat hervor und der Hut rief "HUFFLEPUFF".

"Alan Awful."

"So ein Arschloch!", flüsterte Anakin sofort zu Obi-Wan und Aayla.

"Ich hab ihn auch sofort durchschaut", erklärte Obi-Wan.

Ein Junge, schwarzes, kurzes Haar, etwas hochgestylt und ultracool, trat zu dem Stuhl und der Hut rief sofort "SLYTHERIN".

"Alle bösen Zauberer kommen nach Slytherin!", flüsterte ein kleines Mädchen vor den Jedi aufgeregt zu ihrer Freundin. Die Jedi grinnten sich an. Wahrscheinlich wussten sie sofort, in welches Haus sie kommen würden...

"Aber hey, sind wir wirklich so böse?", murmelte Aayla grinsend.

Obi-Wan und Anakin nickten ganz sicher.

"Gryffindor steht für Mut, Hufflepuff für Treue, Ravenclaw für Klugheit und Slytherin, da findet man noch echte Freunde. Ich denke es ist eindeutig", Anakin zwinkerte.

Plötzlich war alles still. Jeder guckte sich um und schien eine Person zu suchen. Professor McGonagalls Blick war starr und kühl. "Ich wiederhole... Anakin Skywalker."

Anakin war sichtlich erschrocken. "Ich?", fragte er sich selber und stolperte durch die Menge vor zum Stuhl, immer noch das Laserschwert fest im Griff. Er setzte den Hut auf und war gespannt.

"Hmm... Ein Jedi... Ich spüre es."

Anakin hob die Augenbrauen und guckte zu Obi-Wan und Aayla, die sich nun vor gedrängelt hatten und vielen kleinen Elfjährigen die Sicht versperrten.

"Ich sehe sehr viel Mut in dir. Ich spüre, dass du keine Ängste wahrnimmst."

"Oh, ähm... Hütchen...", stotterte Anakin, weil er den Namen vom Hut nicht wusste, "ein Jedi darf keine Ängste kennen..."

Obi-Wan und Aayla vergruben ihr Gesicht, denn Anakin wurde ihnen langsam peinlich.

"Soso... Ich spüre aber auch Treue und Klugheit..."

Anakin verzog das Gesicht, weil er keine Eigenschaft von Slytherin nannte.

"Es ist eine schwere Entscheidung, aber der Mut und das Können sind größer als die Treueit."

In diesem Falle trat Obi-Wan vor und hatte etwas einzuwenden: "Hütchen... Er ist absolut *nie* treu! Auf mich, sein Meister-"

Er drehte sich ehrenvoll zu den Schülern um. "Obi-Wan Kenobi, hört er nie!"

Aayla war das mehr als nur peinlich und kleiner als zuvor verzog sie sich zurück in eine Ecke.

"Treten sie zurück, Mr. Kenobi", forderte Professor McGonagall Obi-Wan scharf auf. Obi-Wan hörte auf sie und lächelte etwas empört den zurückschreckenden Elfjährigen zu.

"Nuun. Ich denke, jetzt wird es immer klarer..."

Anakin war gespannt. "GRYFFINDOR!"

Enttäuscht und etwas genervt ging er an Obi-Wan und Aayla vorbei, zum klatschenden Tisch der Gryffindors.

"Aayla Secura."

Aayla lächelte und tat es Ankin gleich. Der Hut fällte die gleiche Entscheidung wie bei Anakin. Und auch Obi-Wan kam zu den Gryffindors.

Am großen Gryffindor Tisch wieder vereint trafen sie auch Louisa, die etwas weiter von ihnen wegsaß, sich aber dann zu ihnen setzte.

"Ich war total happy, als ihr nach Gryffindor kamt. Bei Anakin wurde es richtig spannend. Bei Obi-Wan und Aayla überlegte der Hut ja dann nicht mehr so lange."

Die Mägen der Jedi knurrten unheimlich laut und nach Professor Dumbledores langweiliger Ansage füllte sich der Tisch mit allen leckeren Sachen, die sie in sich hinein stopften.

Ganz spät am Abend wurden sie vom Vertrauensschüler in den Gryffindor Gemeinschaftsraum gebracht, der von einem Porträt einer fetten Dame mit rosa Kleid blockiert wurde. Und das Passwort war, zu Anakins, Obi-Wans und Aaylas großer Überraschung ‚Idej‘, Jedi rückwärts.

Aayla musste in die Schlafsäle der Mädchen und teilte sich ein Zimmer mit Louisa, der Siebtklässlerin Yenny und einer kleinen Nervensäge von Besserwiserin Marietta (sie war in der 1. Klasse) das Zimmer.

Obi-Wan und Anakin waren noch mit den 1. Klässler-Jungs Johnny und Jonathan, welche Zwillinge waren, in einem Zimmer. Sie verstanden sich recht gut mit ihnen und mussten ihnen bis nach Mitternacht Jedikämpfe schildern und erzählen wie es im Universum so war.

Kapitel 3: 3. Kapitel: Fliegen

So, hier kommt ein neues Kapitel, auch wenn nicht mal ein Schimmer von Kommentaren zu sehen ist >->'

Ich hab gestern den halben Tag an der Story geschrieben und bin jetzt schon beim 8. Kapitel, wird noch ganz spannend >-<

Also, bitte Kommiss schreiben, und danke an kunami-chan, die so tüchtig meine FF's liest ^_^

Ciao, eure Kouji-Chan ^,^

~~~~~  
~~~~~

Am nächsten Tag, beim Frühstück in der Großen Halle, teile Professor McGonagall am Gryffindor Tisch die Stundenpläne aus und Anakin, Obi-Wan und Aayla betrachteten ihren gleich.

"Als erstes haben wir eine Doppelstunde Kräuterkunde", las Anakin und starrte den Plan unglaublich an. "Wollen die mich für blöd verkaufen? Ich hab gedacht wir zaubern!"

Aayla rollte die Augen. "Das gehört nun mal dazu-"

"Genauso, wie zu einer Jedi-Ausbildung auch Gehorsam gehört", erklärte Obi-Wan mit scharfen Blick auf seinen früheren Padawan. Anakin wandte sich genervt ab und musste feststellen, dass neben ihm Louisa saß, weswegen er erschrocken zurückschreckte.

"Ich hab zuerst Verwandlungen Doppelstunde", sprach sie. "Oh nein, mit den Slytherins..."

Anakin guckte auf ihren Stundenplan und sah dann auf seinen. "Oh, wir haben Kräuterkunde mit den Hufflepuffs."

Aber Louisa schien ihm gar nicht zuzuhören, denn sie war aufgestanden und kramte ihren Zauberstab heraus. "Bei den Slytherins muss man immer pünktlich sein, sonst kriegt man keinen Platz..." Mit dem Satz verschwand sie aus der Halle. Aayla zuckte die Schultern. "Also ich würde trotzdem gemütlich essen." Sie schaufelte sich massenweise Toast auf den Teller. Obi-Wan und Anakin schienen ihrer Meinung zu sein und griffen auch feste zu.

Aber, kurz vor Stundenanfang- als sie bemerkten, dass sie nur noch die Einzigen in der Großen Halle waren- machten sie sich auf und rannten zu den Gewächshäusern auf dem Hof.

Professor Sprout, die kleine runde Dame, guckte sie böse an und schiefte nur abweisend, aber der Unterricht hatte noch nicht begonnen und somit konnte sie nichts zu ihrer späten Anwesenheit sagen. Die Doppelstunde begann mit umpflanzen von irgendwelchen krakeligen Pflanzen, die Anakin dauernd in den Finger bissen und nach Obi-Wan schnappten. Aayla hatte sie komischerweise im Griff und holte sich damit sogar zehn Punkte für Gryffindor.

Obi-Wan bemerkte schnell, dass es eigentlich keinen Unterschied zwischen den Gryffindors und Hufflepuffs gab, denn er unterhielt sich mit einem Hufflepuffer und verstand sich super.

Nach der Doppelstunde hatten sie eine Schulstunde lang geschlafen, denn der Geist,

der einzige Lehrer an Hogwarts, Professor Binns, las ihnen in dem Fach ‚Geschichte der Zauberei‘ in den verschiedenst langweiligen Büchern vor und leierte Namen und Jahreszahlen herunter.

Als sie später zur Mittagspause die Große Halle betraten gingen die Lästereien los.

"Wenn man so etwas zaubern nennt... Notizen sollten wir uns in Geschichte der Zauberei machen, in Kräuterkunde irgendwelche blutrünstigen Pflanzen umtopfen, in Verwandlungen hielt die olle McGonagallen uns 'nen Vortrag, wie vorsichtig und genau wir doch sein müssten, damit alles klappt und dann noch diese Doppelstunde Verteidigung gegen die dunklen Künste, wo der Vortrag im Prinzip das Gleiche enthielt, wie der davorige in Verwandlungen!", nörgelte Anakin, der endlich mal Spaß haben wollte. Obi-Wan wollte gerade seinen Mund aufmachen und sagen, dass sie nach dieser Pause Fliegen hatten, aber in dem Moment hatte sich Louisa lächelnd zu ihm gesetzt und geantwortet. "Die ersten Stunden in der 1. Klasse sind immer langweilig, weil ihr alles noch lernen müsst. Aber morgen fangt ihr richtig an."

Sie gähnte und erklärte sofort: "Wir hatten gerade Zaubertränke und Snape hat natürlich wieder alle aus Gryffindor fertig gemacht und uns vorgehalten, wir wären ja so eine Schande und etwas Schlechteres als uns gäbe es nicht..."

"Snape?", fragte Obi-Wan, denn dieser Lehrer klang in seinen Ohren voller Freude.

"Ja... Er quält gerne die Schüler aus Gryffindor. Mal sehen-", sie ließ einen Blick über Aaylas Stundenplan sausen, "oh, ihr habt ihn in einer Stunde nach Fliegen." Plötzlich lächelte sie, klopfte Aayla auf die Schulter und meinte: "Na dann viel Spaß. Ich hab jetzt Zauberkunst."

Anakin verdarb dieser Lehrer, Snape, nicht die Laune, ganz im Gegenteil, er schien sich genauso zu freuen wie Obi-Wan und Aayla erkannte das sofort.

"Wenn Louisa sagt, der Lehrer wäre Horror, dann wird er das auch sein. Schließlich schimpfen alle Gryffindors auf ihn...", tadelte sie.

Anakin und Obi-Wan rollten die Augen und wechselten schnell das Thema.

"Na ja, wir haben ja jetzt Fliegen. Das wird bestimmt lustig..."

Und tatsächlich. Als sie auf einem großen, geraden Feld angekommen waren und Besen aneinander gereiht sahen, wussten sie, diesmal ging's gleich praktisch ran. Allerdings hatten sie Fliegen mit Slytherin und die schienen wohl etwas vorlaut für Aaylas Geschmack, denn sie feuerten Alan - ein ganz besonderer Schleimbeutel - gleich eine saftige Ohrfeige entgegen, weil er sich über ihr Aussehen lustig machte. Und diesmal mussten Anakin und Obi-Wan sie besserwiserisch tadeln: "Davon brennt dann die Hand. Tu dir wegen so einem Ekel nicht selber weh, wofür haben wir unser Laserschwert?"

Aayla lächelte verlegen. "Ich wollt nicht zu viel Aufsehen machen..."

Und dann kam auch schon die Lehrerin, Madam Hooch, graue Haare und gelbe Augen, die jeden musterten.

"Streckt die Hand über euren Besen aus und ruft ‚Auf!‘."

Es war, als würde ein ganzer Chor ‚Auf!‘ rufen und Anakin und Obi-Wan gelang es gleich beim ersten Mal, dass der Besen ihnen in die Hand flog. Aayla wurden nach ihrem zehnten Versuch langsam aggressiv und grübelte, ob es was bringen würde, wenn sie ihr Laserschwert zieht und den Besen einschüchtert.

"So, nun steigt auf euren Besen, stützt euch mit den Füßen vom Boden ab, schwebt kurz in der Luft und lasst euch dann langsam mit eurem ganzen Körpergewicht wieder auf die Erde sinken."

Anakin und Obi-Wan gelang es wieder auf der Stelle, allerdings schafften sie es nicht, wieder auf die Erde zu kommen und Madam Hooch ermahnte sie tausend mal.

"Wir haben keine Ahnung, wie wir wieder runterkommen. Der Besen will nicht!", erklärte Obi-Wan der Lehrerin, während er mit Anakin synchron immer höher stieg.

"Sie dürfen verdammt noch mal nicht den Besen nach oben steuern, sondern nach unten!", brüllte Madam Hooch. Aber in dem Moment bekam Anakin ein tolles Gefühl und flog, wie ein Profi, durch die Landschaften von Hogwarts. Obi-Wan fand, dass sie durch Anakin nun schon genug Ärger kriegen würden und benutzte seine Macht, um sich wieder auf den Rasen niederzulassen. Aayla verdrehte ihre Augen und sah am Himmel den kleinen Punkt nach.

"Was erlaubt sich Skywalker eigentlich!?", dröhnte es aus Madam Hooch heraus, schnappte sich aggressiv den Besen von Obi-Wan und stieg ebenfalls in die Höhe.

Allerdings hatte sie Anakin erst am Ende der Stunde wieder auf den Erdboden gebracht und - nun schon heiser - lauthals verkündet, es gäbe zwanzig Punkte für Gryffindor Abzug. Die Slytherins jubelten, klatschten in die Hände und dankten Anakin fies grinsend und hinterhältig. Anakin schien der Zorn von Madam Hooch nicht zu stören, denn er war bester Laune und ging fröhlich mit seinen zwei Freunden in den Kerker, gespannt, wie Professor Snape aussehen würde und wie er so seinen Unterricht gestaltete.

Und zu ihrem großen Glück dauerte sein Vortrag keine fünf Minuten und sie durften endlich loslegen, einen Zauberspruch zu brauen. Da hatte sich der Lehrer einen dicken Pluspunkt bei den Jedi verdient, aber anscheinend konnte er sie nicht leiden und am Ende der zweiten Stunde musste Aayla zugeben, dass Louisa vielleicht doch Recht hatte und der Lehrer bei ihr bald in den Minusbereich sinken würde.

"Quatsch mit Soße", sprach Anakin auf dem Weg in den Gemeinschaftsraum der Gryffindors, da ihr erster Schultag beendet war. "Der war hammergeil!"

"So richtig gewaluttätig", sagte Obi-Wan.

"Und kühl!", schwärmte Anakin.

"Ja und ihr habt einen an der Klatsche", vollendete Aayla. "Der Typ *hasst* euch. Er hasst euch vielleicht sogar mehr, als mich oder einen anderen Gryffindor..."

"Ich habs immer gesagt, wir gehören nach Slytherin!"

"In Slytherin sind nur die Bösen-"

"Also Sith-Lords?", sprang es aus Anakin und Obi-Wan heraus.

"Nein! Hier gibt es keine Sith Lords! Das ist die Erde! Die Zauberwelt! Wir sind nicht im Universum, auf Coruscant, oder Tatooine, Anakin."

Aber als Louisa mit einem Berg von Büchern auf die Couch vor den Kamin stolperte, unterbrachen sie ihren Streit und setzten sich zu ihr.

"Hausaufgaben", antwortete Louisa ihnen, bevor sie die Frage stellen konnten.

"Gleich am ersten Schultag?", fragte Anakin.

"Anakin! Wir haben auch Hausaufgaben auf!", rief Aayla.

Anakin schnaubte. "Ja, die hab ich verdrängt..."

Louisa schmiss die Bücher von der Couch und lächelte sie an. "Was denn? Vielleicht kann ich euch helfen?"

"Nee. Mach du nur deine", sprach Obi-Wan anständiger Weise, aber Anakin sprudelte sofort los: "Wir müssen in Zaubersprüche eine Rolle Pergament über die Zubereitung von dem Trank Amorita schreiben, in Verwandlungen sollen wir den Spruch ‚Acullo‘ üben und in Kräuterkunde sollen wir noch eine Rolle über das umtopfen von Schlauchringen schreiben."

"Schlauchringen?", fragte Louisa.

"Ja, so elend lange Pflanzen, die beißen-" Anakin hielt ihr den Daumen hin.

"Okay, bei denen kann ich euch nicht helfen und Verwandlungen macht ihr auch selbst, aber den Aufsatz in Zaubersprüche könnte ich euch schreiben..." Die Augen der Jedi wurden immer größer und dankbarer. "... wenn Snape mich nicht so dermaßen hassen würde", vollendete Louisa und wandte sich dann ihren Hausaufgaben zu.

Die Blicke von Anakin, Obi-Wan und Aayla wurden trauriger. Schließlich setzten sie sich in eine Ecke des Raumes und schrieben den Aufsatz für Amorita. Den Aufsatz für Kräuterkunde ließen sie offen und sie übten keine fünf Minuten für ‚Acullo‘.

Anakin und Obi-Wan studierten auf dem Stundenplan den nächsten Tag.

"Morgen haben wir gleich Doppelstunde Fliegen!", jubelten sie, aber das hielt nicht lange an, als sie bemerkten, dass an dritter Stelle Geschichte der Zauberei stand. Und das als Doppelstunde.

"Ich könnt heulen", war das Einzige, was Anakin dazu herausbrachte.

"Und danach haben wir Verteidigung gegen die dunklen Künste...", seufzte Obi-Wan.

"Ja, Hinkepanks sind wirklich langweilig... Aber dann haben wir bei Snape!"

Der Tag endete mit großer Spannung, was wohl am nächsten Tag auf sie zukam. Als Anakin und Obi-Wan in ihr Zimmer traten, erwischten sie Johnny und Jonathan beim Naschen ihrer Süßigkeiten und Anakin wollte sie daraufhin mit seinem Laserschwert bedrohen. Alles in allem lachten sie dann aber und schliefen ein.

Bei Aayla ging alles viel langweiliger zu, denn Marietta übte den ‚Acullo‘ - Zauber ganz laut, während Louisa in einem Buch las und Yenny noch im Gemeinschaftsraum mit den Hausaufgaben kämpfte.

Kapitel 4: 4. Kapitel: Quidditch

Sodale ^.^ Bin jetzt mittlerweile bei Kapi 9 oder so O-o' H

Letzte Woche hat die Schule wieder angefangen, deswegen hab ich in letzter Zeit überhaupt keine Gelegenheit gefunden weiterzuschreiben, zumal ich jetzt viel in meiner übrig gebliebenen wenigen ;-; Freizeit XD viel lese (insgesamt 6 Bücher O_O ich krieg wahrscheinlich bald einen Nervenzusammenbruch, zumal ich Harry Potter Band 5 und Band 6 (englisch) bis zum 1. Oktober zuende gelesen haben will und mit Band 5 hab ich gestern erst angefangen ;_;

Egal, ich komm vom Thema ab XD

Tja jedenfalls, ich werde jetzt so wöchentlich ein Kapitel hiervon hochladen und dann mal sehen, wenn ich dann bis zum 9. Kapitel hochgeladen habe, bzw. zu dem Kapitel, dass ich als letztes geschrieben habe und ich dann nichts mehr vorgeschriebens habe und die Schule stressen sollte - ich bitte um Verzeihung wenn das dann nicht mehr so schnell klappt, aber wie es mir scheint liest aus kunami-chan (danke nochmal >-<) hier keiner die Story -3-'

bzw. auch meine anderen Storys... naja, damit muss man sich abfinden, erwarte trotzdem immer wieder tolle Kommis ;-;'

Genug gequatscht hier kommt das neue Kapitel ^o^

~~~~~  
~~~~~

Am nächsten Morgen hasteten Anakin, Obi-Wan und Aayla auf den Hof. Sie hatten nichts gefrühstückt und sahen vielleicht auch noch etwas verschlafen aus, denn sie hatten total verschlafen. Und da sie zu spät kamen gab es je zehn Punkte Abzug für Gryffindor und alle stöhnten. Madam Hooch sah Anakin mit scharfen Blick an und dann räusperte sie sich: "Nun, heute wollen wir ein paar Runden über den Hof fliegen, allerdings dann wieder *runterkommen*." Sie sah ganz entrüstet zu Anakin und Obi-Wan. "Falls einer *so etwas nicht kann*, denke ich, ist dieser nicht im Stande dazu, weiterhin auf dieser Schule zu bleiben." Anakin und Obi-Wan trauten sich nicht, einander anzusehen und zählten die Grashalme. "Nun gut. Steigt auf eure Besen und stoßt euch vom Boden ab."

Nachdem sie drei Runden geflogen waren und Anakin und Obi-Wan auch gerade so landen konnten, erklärte Madam Hooch, sie sollten in Vierer-Gruppen sich zusammenstellen und über den fliegenden Besen diskutieren. Obi-Wan und Anakin verstanden mal wieder nicht den Sinn, aber als sie zu Aayla guckten, sahen sie, dass sie genauso ratlos war. Schließlich gesellte sie sich zu ihnen und dann noch Marietta. Marietta hatte keine Freunde, da sie nur in ihre Bücher vertieft war. Die Jedi wollten sie nicht abweisen, denn sie waren froh, dass *überhaupt jemand* zu ihnen wollte.

"Ich bin Marietta Jones", sagte das Mädchen und gab jedem die Hand. "Bin mit Aayla in einem Zimmer." Marietta schien nicht zu merken, dass das Anakin und Obi-Wan mehr als egal war, denn sie textete sie noch die ganze Stunde zu, zählte auf, wie viele Bücher sie schon durchgelesen hatte, erzählte ihnen von ihrer Muggelfamilie (Muggel sind nicht magische Leute) und dann konnten sie sogar etwas von der Kräuterkunde-Hausaufgabe aus ihr herauskitzeln. Trotzdem war sie unerträglich und besserwisserisch, und man konnte nicht wirklich seine Meinung zum Besen geben,

weshalb Madam Hooch - als sie an ihrer Gruppe vorbei lief - ihnen noch einmal zehn Punkte abzog, für schlechte Teamarbeit...

Für Anakin und Obi-Wan ging es bergab. Das einzige Fach, was sie mochten, wurde nun auch zur Hölle, denn eigentlich konnten sie es ja gar nicht und die Lehrerin schien sie nicht besonders zu mögen. Und so hielten sie sich den Rest der Stunde zurück und sonderten sich von der Menschenmenge ab.

Nach dem Unterricht wollten sie sich schnell verziehen, aber Madam Hooch hatte ihnen etwas schnell und kurz gesagt, als sie mit ein paar Besen an ihnen vorbei ging: "Skywalker, Kenobi. Bleiben Sie noch einen Moment hier."

Anakin und Obi-Wan wussten, dass sie nun noch mehr Ärger kriegen würden. Madam Hooch würde mit ihnen reden und sie fragen, warum sie so viele Punkte Abzug kriegen und sie würde vielleicht den Nachhauseweg einleiten...

Nachdem alle weg waren - nicht einmal Aayla durfte auf sie warten - und Madam Hooch alle Besen weggeräumt hatte, begann sie zu erklären.

"Quidditch, das ist ein Spiel auf einem Besen. Es gibt sieben Mitspieler. Der Hüter, der Sucher, zwei Treiber und drei Jäger. Der Hüter beschützt die drei Ringe, sehen Sie, die dort-"

Madam Hooch hatte einen kleinen Spaziergang mit den Jedi gemacht und war nun auf dem Quidditch Feld angekommen. Anakin und Obi-Wan warfen sich rätselhaften Blick zu.

"...damit die gegnerische Mannschaft keine Tore mit Quaffeln erzielen kann. Die Jäger werfen sie sich gegenseitig zu und versuchen sie eben, durch eine der drei Torringe zu treffen. Dann gibt es die Klatscher. Dafür sind die zwei Treiber zuständig, sie müssen sie vor ihren eigenen Mitspielern wegfeuern, damit sie nicht getroffen werden. Der Sucher muss diesen Goldenen Schnatz hier fangen und dann ist das Spiel beendet."

Anakin und Obi-Wan warteten darauf, dass Madam Hooch fortfuhr, aber anscheinend wartete sie auf ein Kommentar von ihren Schülern.

"Und... weswegen erzählen Sie... uns das jetzt?", stotterte Anakin unsicher.

"Seien Sie nicht dumm, Mr. Skywalker. Die Mannschaft von Gryffindor braucht zwei neue Treiber und Sie beide wären perfekt dafür. Allerdings muss Professor McGonagall und Mr. Cheeky euch in die Mannschaft lassen."

Anakin und Obi-Wan waren ganz starr und wussten nicht, was sie darauf sagen sollten.

"Ich werde eine Bewerbung für Sie zwei schreiben." Das war das Schlusswort. Madam Hooch marschierte über das Feld weg und Anakin und Obi-Wan starrten sich einfach nur an.

"Die Treiber klangen für mich sowieso am Coolsten!", sagte Obi-Wan.

"Ja. Wenn wir sie mit unserer Macht zu den Gegnern steuern können! Das wird lustig."

Die restlichen Fächer bis zur Mittagspause verbrachte Anakin nur in Gedanken auf seinem Besen bei Klatscher wegschleudern und auch Obi-Wan sah verträumt aus.

Zur Mittagspause in der Großen Halle, erzählten sie Aayla und Louisa, was geschehen war.

"Erstklässler... kamen noch *nie* in die Quidditch Mannschaft! Na ja... außer Harry Potter...", erklärte Louisa. "Aber endlich haben wir zwei neue Treiber. Die letzten sind geflogen, weil sie zu schlecht waren. Ich hab mich immer gefragt, wie sie es in die Mannschaft geschafft hatten..." Sie unterbrach, dann schaute sie Anakin und Obi-Wan an. "Ihr seid doch gut, oder?"

Sie zuckten die Achseln. "Wir sind zur Zeit kaum geflogen..."

"Aber ich sag euch. Olli will dieses Jahr unbedingt den Quidditchpokal gewinnen, das

heißt, er wird seine Trainingseinheiten erhöhen."

"Du kennst den Mannschaftskapitän?", fragte Anakin erstaunt.

"Klar. Jeder aus Gryffindor kennt ihn, aber er ist mit mein bester Freund. Hat schon öfters gemeint, ich solle mit in die Mannschaft kommen, aber ich finde, ich habe kein Talent."

Aayla wollte auch gerade etwas zu dem Thema sagen, als ein gutaussehender Junge, mit braunen, halblangen Haaren auf sie zukam.

"Oh, hi Louisa!", sprach er.

Louisa grinste breit und meinte, dass wäre Cheeky.

"Hi, ich bin Oliver." Er reichte Anakin und Obi-Wan strahlend die Hand. Er sah aus, als wäre heute sein Geburtstag. "Freut mich, dass ihr die neuen Treiber seit. Ihr müsst richtig gut sein, wenn ihr Erstklässler seit und schon in der Mannschaft. Heute Abend um sechs machen wir gleich Training. Und das gilt immer Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Ich will nämlich dieses Jahr den Quidditchpokal gewinnen und damit Slytherins siebenjährige Führung rausschmeißen! Wir müssen gut abgestimmt und trainiert sein."

Oliver laberte sie noch die ganze Mittagspause zu und Louisa meinte danach, er ist immer so.

Für Anakin und Obi-Wan gab es nun etwas Neues, über das sie sich freuen konnten und da sie an diesem Tag wieder keine Zeit hatten, fragten sie Aayla, ob sie nicht dem Rat Bericht erstatten konnte.

Kurz vor um sechs machten sie sich auf den Weg zum Quidditch Feld, wo schon die anderen fünf Mitglieder warteten. Es stellte sich heraus, dass Oliver der Hüter war. Ein schwarzhaariges Mädchen mit großen Augen war die Sucherin, sie hieß Elisa und quatschte gerade vergnügt mit einer Jägerin, Sarah. Oliver erklärte einem weiteren Jäger, James, irgendeine Hausaufgabe und ein kleines Mädchen, was allerdings schon in der vierten Klassen war, saß abseits und war käseweiß. Obi-Wan und Anakin ließen sich neben ihr nieder und fanden heraus, dass sie Anastacia hieß und zu Anakins Pech war ihr Spitzname Annie, weshalb er immer reagierte.

Nachdem Cheeky bemerkt hatte, dass jeder da war, klatschte er freudig in die Hände. "Geht es dir besser, Annie?", fragte er, zu Anastacia blickend. Sie nickte vorsichtig und griff zu ihrem Besen. Anakin konnte sehen, dass es der Nimbus 2004 war und dachte an dem, im Schaufenster in der Winkelgasse zurück.

Louisa saß ganz oben auf der Tribüne, um zuzugucken (Elisa meinte, das täte sie öfters), allerdings schien sie gerade Hausaufgaben zu machen.

Nachdem Oliver ihnen eine anderthalbstündige Rede gehalten hatte, wie sie auf Zack sein mussten, um den Quidditchpokal zu erreichen und wie hart sie trainieren müssten. Und er erklärte auch, dass sie bei Wind und Wetter den Besen besteigen würden. "Man weiß nie, was für Wetter beim Quidditch Spiel im November ist und wie wir wissen ist November-"

"...ein regnerischer Monat. Wir wissen es Olli", nörgelte Sarah gelangweilt herunter. Allgemein bemerkten Anakin und Obi-Wan, dass jeder aus der Mannschaft, die Rede von Cheeky auswendig kannte. Und tatsächlich kamen sie mit schlammbespritzten Gesichtern in den Gemeinschaftsraum, wo Aayla sie erst einmal richtig auslachte.

Louisa setzte sich zu Oliver und James und erklärte ihm ein Hausaufgabe, während Elisa und Sarah sich niedergeschlagen vor dem Kamin niederließen und die Wärme genossen. "Ich hab dem Rat Bericht erstattet", erklärte Aayla. "Ich hab ihnen gesagt, wies hier läuft und das ihr in der Quidditchmannschaft seit und so. Yoda sah irgendwie eifersüchtig aus, aber seine Schuld, er hatte ja selbst abgesagt..."

Anakin grinste. "Geschieht ihm Recht. Der Olle hält sich ja sowieso immer für ach so weise!" "Anakin!", ermahnte ihn Obi-Wan. "Und weiter?"

"Mace war natürlich wieder übermisstrauisch, aber ich habe ihm versichert, dass hier alles bestens läuft und das es uns super geht. Und das Anakin eine kleine Freundin gefunden hat."

"Was?", schoss es aus Anakin und Obi-Wan heraus.

"Na Louisa. Man merkt voll, dass du auf sie stehst!" Anakin verzog das Gesicht, wollte sich mit Aayla streiten, fing aber den Blick seines früheren Meisters auf und wusste, er solle es unterdrücken. Dann sah er zu Louisa, wie sie gerade mit Oliver techtelmechtelte.

"Hat sie schon immer mit Cheeky rumgeflirtet?", fragte Anakin dann und ließ den Blick nicht von ihr. Obi-Wan zuckte die Schultern, aber Aayla antwortete grinsend mit einem ‚Ja‘. Dann schnaubte Anakin und ging mit Obi-Wan in sein Zimmer.

Johnny und Jonathan hielten gerade Obi-Wans Ratte in der Hand, welche fürchterlich quitschte. "Sie wollte abhauen!", sprach Johnny hastig, bevor Obi-Wan zu seinem Laserschwert greifen konnte. "Hat sie eigentlich einen Namen?"

"Squezee", murmelte Obi-Wan und Anakin wusste, dass er sich den Namen eben erst ausgedacht hatte, aber der Weil überlegte er sich einen Namen für seine Eule. Er wollte sie Hayle nennen.

"Ich bin nicht in Louisa, wie kommt Aayla dadrauf?", nörgelte Anakin, als sie im Bett lagen und die Zwillinge sich aus der Küche im ersten Stock noch etwas Essen klauen wollten, weshalb sie nicht im Zimmer waren. Obi-Wan lächelte. "Anakin, mein kleiner Padawan-" Anakin schnaubte, sagte aber nichts, weil er auf die Erklärung wartete. "Sie wollte dich nur ärgern. Hast du es nicht gemerkt?"

"Nein. Hast du es gemerkt?"

"Ja! Sonst würde ich es dir nicht sagen! Ich hab es ganz klar in der Macht gespürt..."

Anakin nickte. Später schlief er ein. Und als er am Morgen aufwachte, musste er feststellen, dass die Zwillinge immer noch nicht da waren...

~~~~~  
~~~~~

Was ich noch im Abschluss schreiben wollte XD'

Wenn jemand Fragen dazu haben sollte, ruhig stellen, weil es sein könnte das jetzt ein paar Fragen im Bezug zu Harry Potter auftreten, kann etwas verwirrend werden ^.^'

Also, danke für alle Kommis die ich kriegen sollte >-<'

Kapitel 5: 5. Kapitel: Ein sonniges Quidditch-Match

So, tadaa~ XD

Es gab lange keine Fortsetzung, weil ich ja auf Klassenfahrt war und vorher Schulstress hatte...

Tja, aber jetzt gehts weiter XD

Have much fun und danke für die Kommentare, kunami chan ^.^'

~~~~~  
~~~~~

Die Monate zogen sich dahin und auch die Zwillinge waren wieder aufgekreuzt (Filch, der Hausmeister, hätte sie beinahe erwischt, weswegen sie die ganze Nacht über in ihrem Versteck blieben) und es war ein düsterer Morgen, als die Schüler von Hogwarts an Halloween aufwachten. An diesem Tag hatten sie keine Schule oder Quidditch Training, weshalb Anakin und Obi-Wan die Chance nutzten um ihren endlosen Berg Hausaufgaben zu erledigen.

Sie waren extra früh aufgestanden, suchten sich einen gemütlichen Platz im Gemeinschaftsraum und arbeiteten ihre Hausaufgaben sorgfältig durch.

"Ich hasse Hinkepanks", knurrte Anakin und kaute an seiner Feder herum. Obi-Wan grübelte an den Zaubertrank ‚Lasso‘ und versuchte mit großer Schrift drei Rollen Pergament voll zu kriegen.

Aayla hatte nur halb so viele Hausaufgaben, fluchte aber genauso, wie Obi-Wan, als er bemerkt hatte, dass er die ganzen drei Rollen über den falschen Zaubertrank schrieb. Schließlich gab ihnen Louisa den Rest, als sie lächelnd und sorgenfrei in den Raum trat und meinte, sie hätte ihre Hausaufgaben schon längst gemacht...

Als sie zum Mittagessen schlurften, hatten Obi-Wan und Anakin gerade mal ein ein Fünftel der Hausaufgaben fertig und Aayla musste nur noch *den* Aufsatz schreiben, an den Obi-Wan mehr als drei Stunden verbrauchte...

Louisa hatte ihnen aber versprochen, zu helfen, da sie sowieso Langeweile hatte. Und somit sahen die Jungs wenigstens einen Lichtblick... aber aus irgendeinem Grund war Louisa nicht gekommen, oder sie verspätete sich gewaltig.

"Schon anderthalb Stunden zu spät, die Gute", brummte Obi-Wan zornig und schaute immer wieder auf die Uhr über den Kamin.

Anakin hatte beschlossen, nachdem er den Zauber für Verwandlungen konnte, sie zu suchen und sie erst einmal richtig zusammen zu scheißen.

Nach einer halben Stunde hörte er bekannte Stimmen aus einem Klassenzimmer, wo er Louisa und Oliver sah. Und er musste den Raum grinsend betreten.

"Na Louisa? Ich wusste gar nicht, dass du einen Freund hast."

Louisa lächelte ganz normal. "Olli ist ja auch mein Freund... freundschaftlich gesehen, natürlich", sprach sie rasch, als sie Oliver's Blick auffing.

"Wieso? Eifersüchtig, Anakin?", sagte Oliver und eigentlich wusste er ja seine Antwort.

"Nö, ich frage mich eigentlich nur, was ihr hier drin so ganz alleine macht..."

Louisa schaute auf ihre Uhr und musste erschrocken feststellen, dass sie ihnen doch schon seit zwei Stunden bei den Hausaufgaben helfen wollte.

Sie entschuldigte sich tausendmal bei Anakin, stürmte an ihn vorbei und war schon aus dem Klassenzimmer. Oliver guckte zu seinem Teamkameraden.

"Verknallt?", fragte er und hob die Brauen.

Anakin grinste und schlug ihn leicht gegen die Schulter. "Nein Mann. Aber du scheinst es zu sein...?" Oliver's Lächeln schwand und starrte verträumt auf die offene Zimmertür.

"Sie ist wunderschön, nicht wahr?", nuschelte er und ließ seinen Blick von der Tür nicht.

Anakin musste weiter grinsen und er starrte Oliver an. "Ja. Sie ist nett." Er verschränkte seine Arme. "Aber ich muss jetzt weiter an den Hausaufgaben arbeiten." Gähmend ließ Anakin Oliver alleine im Raum stehen und war nach fünf Minuten wieder hinter seinem Berg von Hausaufgaben verschwunden.

Louisa half ihnen nicht viel, denn einiges mussten sie eher praktisch üben.

Am späten Abend, schon nach Mitternacht, ließ sich Anakin erschöpft in sein Bett fallen. Er war der Einzige, der noch wach war. Er setzte sich vor das Fenster, an der Wand angelehnt und streichelte Hayle. Dann seufzte er. "Gefühle sind blöd, was Hayle?" Er guckte aus dem Fenster den bewölkten Himmel entgegen. "Am liebsten wäre ich ein Droide... die fühlen wenigstens nicht..."

Der erste Novembertag zeigte sich gleich von seiner regnerischen Seite und nach dem langweiligen und doch stressigen Unterricht mussten Anakin und Obi-Wan auch noch in strömenden Regen zum Quidditch Training eilen.

Alle waren schon in der Umkleidekabine versammelt und guckten auf Oliver, der die Mannschaftsreihe auf und ab ging und auf jeden mit dem Finger zeigte.

Als Anakin und Obi-Wan, triefend vor Nässe, die Kabine betraten schnauzte Oliver sie sofort mit einem "Zu spät!" an, allerdings ohne ihnen einen Blick zuzuwerfen.

"Nun. Der November beginnt regnerisch, also wird es wohl auch bis zum Vierundzwanzigsten so bleiben. Wir müssen hart trainieren, damit wir bei solchem Wetter Stand halten können. Damit wir zusehen können, wie die Slytherins mit ihren Besen weggefegt werden!"

Oliver hielt seit langem mal wieder eine ellenlange Rede und erklärte die "Schlecht-Wetter-Theorie" mit Umklappblättern und Pfeilen...

... und nach einer Stunde, als das Wetter sich noch mehr verschlechtert hatte und es noch dunkler als Dunkel war, konnten sie endlich mit dem Training beginnen.

Jedoch musste Oliver feststellen, dass seine "Schlecht-Wetter-Theorie" absoluter Mist war und nicht klappte, weswegen er schon nach zehn Minuten das Training beendete, um einen neuen Plan zu entwerfen.

"Wir müssen auf den Tag vorbereitet sein!", war das Letzte, was sie von ihm hörten und schon war er aus der Kabine verschwunden.

"Hier ist Oliver ganz anders", erklärte Anakin Obi-Wan, während er sich mit einem Handtuch die langen Haare trocken rieb. "Wenn du ihn privat erlebst, ist er eher nachdenklich, fast schon depressiv."

"Wie?", fragte Obi-Wan.

"Ich hab ihn letztens in 'nem Klassenzimmer mit Louisa alleine gesehen und dann hat er mir gesagt, er wäre in sie. Cool, was? Du musst es aber für dich behalten."

Obi-Wan schüttelte den Kopf. "Zum Glück sind wir Jedi und lieben nicht."

Anakin erstarrte, was Obi-Wan bemerkte. "Was?", fragte er.

Dann schüttelte der junge Jedi verwirrt den Kopf und legte das Handtuch beiseite. "Nichts..."

Die Tage flogen dahin. Umso kürzer der Abstand zwischen dem heutigen Tage und

dem Quidditch Spiel war, desto länger trainierten sie abends. Der Rekord lag bei fünf Stunden, als sie kurz vor Mitternacht erst in ihre Schafsäle kamen.

Das Wetter wurde von Tag zu Tag schlechter und die Schüler zweifelten langsam, ob das Spiel überhaupt *stattfinden dürfte*.

Am letzten Tag kurz vor dem Quidditch Spiel schmiss Oliver allerdings seine Pläne um. "Heute fällt das Training aus", erklärte er seiner Mannschaft kurz und knapp am Gryffindor Tisch beim Frühstück. "Mir geht es heute nicht so gut... ich... ich will mich ins Bett legen."

"Sollen wir ohne dich üben?", fragte Sarah.

"Nein, nein. Lasst mal. Wenn, dann üben wir zusammen."

"Aber du willst das morgige Spiel doch unbedingt gewin-"

"Das weiß ich selbst, Elisa!", zischte Oliver das Mädchen an, weshalb sie zurückzuckte. Louisa hatte sich neben Aayla gesetzt und Anakin und Obi-Wan schnappten die Worte "Oliver" und "Liebeskummer" auf. Anakin schluckte. "Könntest du dir vorstellen, in wen er eventuell verliebt ist?", fragte er Louisa.

"Oh ja", antwortete sie ganz selbstsicher. "Er flirtet immer mit Annie."

"Mit mir?", rief Anakin total perplex.

"Natürlich meint sie Anastacia", knurrte Obi-Wan.

"Oh... ja, ach. Wirklich?", stotterte dann Anakin. Louisa antwortete ihm nicht, vielleicht hörte sie ihm gar nicht mehr zu. Anakin konnte seinen Blick nicht von ihr schweifen lassen, was Obi-Wan natürlich bemerkte und sich darüber lustig machte.

"Stell dir vor, *du* bist... verliebt", kicherte er. "Das wäre lustig. Du mit Liebeskummer. Wenn du dann zum großen Meister kommst und dich ausheul-"

"Fresse Obi-Wan!", fauchte Anakin, knallte zornig seine Faust auf den Tisch und verließ die Große Halle.

Durch den Stress mit dem Quidditch-Training hatten Anakin und Obi-Wan in den letzten Tagen kaum mit ihrer besten Freundin Aayla gesprochen und seit langem stampfte sie wieder zu ihnen hinüber und fing ein Gespräch an.

"Ich weiß warum Cheeky heute nicht trainieren will", prahlte sie.

"Ja. Er hat Liebeskummer", murmelte Anakin abwesend und in Gedanken. Aayla passte es nicht, dass Anakin genauso viel wusste wie sie.

"Woher weißt du das!?", quietschte sie.

"Weiber unterhalten sich so laut, dass es die ganze Halle hätte hören können."

Trotzig verschränkte Aayla die Arme und wandte sich von Anakin ab. "Er ist heute nicht gut drauf", erklärte Obi-Wan.

"Ja. Wahrscheinlich ist das die Anspannung auf das morgige Spiel...", seufzte Aayla. Sie fing einen kalten Blick von Anakin auf, weswegen sie sich schleunigst wieder zu Obi-Wan drehte.

"Hört mal. Ich hab die ganzen Nächte darüber nachgedacht", begann sie dann. "Wir vernachlässigen unsere Arbeit als Jedi. Wir machen keine Übungen und den Quatsch. Ich meine, wir sind auf einmal *Schüler* geworden..."

"Willst du jetzt Hogwarts schmeißen?", fragte Anakin genervt und drückte die Federspitze immer wieder auf ein Blatt Pergament.

"Nein. Also, doch. Ich weiß es nicht. Yoda wusste, warum er nicht mitging und wir waren so naiv und wisst ihr, alles hat sich verändert!"

"O ja. Ich vermisse auch Coruscant und die Weltraumshuttles und-"

"Es reicht Obi-Wan", knurrte Anakin.

"Ich hab gestern wieder mit dem Rat gesprochen", fuhr Aayla dann fort und biss sich auf die Unterlippe.

Anakin und Obi-Wan schauten zur ihr auf und auf Anakins Gesicht war mal ein "freundlicher" Blick.

"Sie wollen, dass wir zurück kommen", sagte sie kurz.

Anakin und Obi-Wan waren sichtlich erschrocken und zur gleichen Zeit platzte aus ihnen ein "Was!?" raus.

"Sie... haben gesagt, wir werden gebraucht. Anakin und Obi-Wan... ihr seit mit die mächtigsten Jedi im Universum!"

"Aber der Krieg ist doch vorbei!", rief Anakin und einige Gesichter wandten sich ihm zu.

"Ja", drückte Aayla schmerzhaft aus sich raus. "Aber er hat wieder angefangen..."

Nach diesem Satz trat Stille ein und in dem Kopf der Jedi schwirrte alles herum. Anakin kam es vor, als würde gleich sein Kopf platzen.

"Ich... ich werde nicht zurück gehen!", nuschelte Anakin nach einer langen Schweigepause. Obi-Wan war sich noch nicht ganz im Klaren. "Wir sollten uns dem Rat nicht widersetzen", meinte er und Aayla war seiner Meinung.

"Wieso schicken sie uns erst auf diese Schule und dann, weil sie zu schlecht oder einfach zu feige sind, wollen sie, dass wir für sie im Krieg kämpfen und hier unsere Zukunft schmeißen!", schrie Anakin.

Aayla schüttelte den Kopf. "Vielleicht haben wir hier gar keine Zukunft. *Du* hast auf *Tatooine* gelebt und wir alle in Coruscant und dort ist einfach unser Leben!"

"Nein. Nicht für mich. Ich bleibe hier und der Rat kann mir nicht mein Leben vorschreiben! Ich habe hier Freunde gefunden! Louisa! Oliver!"

"Aber was ist mit unseren Freunden im *Weltall*? Was ist mit *Padmé*?", löcherte Obi-Wan und wahrscheinlich stellte er sich auch selbst die Frage.

"Sie interessiert mich nicht mehr! Niemand interessiert mich aus dem *Weltall*! Die Jedi kommen auch ohne uns klar."

"Wir haben bald Winterferien, da können wir zu ihnen und den Krieg beenden", schlug Aayla vor und jeder schien einverstanden zu sein, auch wenn Anakin ihnen etwas verstört vorkam.

Der Tag endete mit heftigen Stürmen und furchteinflößenden Gewittern und startete mit hauchfeinem Sonnenschein, den jeder überraschte. Allerdings besserte er nicht die Laune von Anakin. Er schien immer noch genauso in Gedanken versunken zu sein wie am Abend vorher und auch Oliver meinte, er hätte totales Kopfbrummen. Louisa verstand diesen ganzen Aufstand "wegen einem Quidditchspiel" nicht und Obi-Wan tat so, als wäre er keinen Millimeter aufgeregt, rührte jedoch nichts zu Essen beim Frühstück an.

"Ihr *müsst* was essen", meinte Aayla und schob ihm immer wieder den Teller entgegen. "Damit ihr gestärkt für das Spiel seit. Ihr wisst doch, wie sehr Cheeky sich den Sieg wünscht."

"Wir sind nur Treiber. Im Endeffekt hängt alles von Elisa ab, wenn sie nicht den Schnatz fängt ist alles andere sowieso unwichtig gewesen...", murrte Anakin.

"Aber jeder hat eine wichtige Aufgabe, sonst gäbe es den Mannschaftsspieler ja wohl nicht..."

Anakin und Obi-Wan beendeten das Gespräch mit Augenrollen und gingen dann sofort zum Quidditchfeld in die Umkleidekabinen, wo das Team schon auf sie wartete.

"In zwei Stunden ist es soweit", begann Oliver, allerdings nicht mit seiner sonst so harten Stimme, wenn es um Quidditch ging, sondern eher niedergeschlagen und nicht gerade aufmunternd. "Wir wissen, dass wir besser sind als Slytherin. Elisa. Du fliegst

nach oben-

"Und halte Ausschau nach dem Schnatz. Das erwähnst du jedes Mal, Olli."

Oliver reagierte darauf nicht. "Ihr zwei Treiber passt schön auf, dass ihr ordentlich viele Slytherins dran kriegt und die Jäger-

"müssen an ihnen vorbei sausen wie ein Blitz, damit sie das Tor gar nicht erst bemerken. Ja Olli."

Sie sprachen in den zwei Stunden noch einmal ihre Theorie durch, auch wenn es die "Schlecht-Wetter-Theorie" war und Oliver eingestehen musste, er hätte nicht so viel Trubel machen dürfen. Aber kurz vor dem Spiel war die ganze Kabine ruhig, schon in den rot-goldenen Uniformen drin und warteten darauf, dass sie auf das Spielfeld marschieren würden.

Oliver musste dem Mannschaftskapitän von Slytherin die Hand drücken und dann begann das Spiel. Vierzehn Besen flogen hoch in die Luft und kämpften um Punkte.

Sarah und Anastacia hatten wirklich gut zusammen gearbeitet und damit zwanzig Punkte für Gryffindor verschafft, wenn da nicht der eine Klatscher vom Treiber aus Slytherin Anastacia getroffen hatte. Sie flog weiter und meinte, es sei nichts.

Anakin und Obi-Wan jedoch wollten eindeutig Rache für diesen hässlichen Beutel aus Schleim und passten sich einen Klatscher zur gleichen Zeit ab, den sie ihm dann richtig in die Gusche hauten.

Jubelnd schlugen sie ihre Keulen gegeneinander, aber danach brach auch schon Slytherin in tosendem Jubel aus, denn sie führten nun mit fünfzig zu zwanzig, weil Oliver kein Tor halten konnte.

"Elisa soll sich beeilen, sonst ist es aus mit dem Sieg", brummte Anakin und hielt Ausschau nach ihr.

"Wir sollten nicht für sie den Schnatz suchen. Oh, da will uns ein netter Klatscher besuchen-

Obi-Wan und Anakin hatten ihn wieder zur gleichen Zeit weggehauen und - wie es das Schicksal nun einmal wollte - traf es wieder den gleichen Slytherin....

Plötzlich sauste Elisa an ihnen vorbei, vollkommen in ihr Element vertieft und Anakin und Obi-Wan jubelten ihr zu: "Elisa unser Schatz, fängt den Schnatz!"

Und keine Sekunde später bebte das ganze Stadion. Die Slytherins brüllten "BUH!" und der Rest jubelte, applaudierte und schrie. Anakin und Obi-Wan schlugen noch einmal ihre Keulen zusammen und umarmten sich vor Freude auf ihrem Besen.

Die Mannschaft war ganz stolz auf sich und sie guckten zu Oliver, um seine Reaktion zu sehen. Aber er war ganz traurig und ließ sich auf der Erde nieder.

"Freu dich Olli!", schimpfte Sarah, als die Gryffindors auf das Feld stürmten.

"Tu ich doch", antwortete er, was weniger als überzeugend klang...

"Freu dich, oder du kriegst eine mit unserer Keule übergeben", drohte Anakin grinsend.

Plötzlich stand Aayla lächelnd an seiner Seite. "Ihr wart richtig gut. Guck ihn euch an-" Sie zeigte zu dem Slytherin Spieler. "Er hat jetzt voll die platte, rote Nase...", kicherte sie.

"Geschieht ihm recht", knurrte Obi-Wan. "Hast du nicht gesehen, wie er Anastacia verletzt hat!?"

"Ooch. Da mussten die netten Jungs natürlich sofort Rache nehmen."

"Klar, das ist unser Job, meine Liebe", sprach Anakin.

"Wenigstens bist du wieder der Alte", sagte auf einmal Louisa, die plötzlich vor ihm stand. "Olli tut mir irgendwie Leid. Er hat doch so viel auf das Spiel gesetzt und jetzt freut er sich nicht mal über den Sieg..."

Anakin wandte sein Gesicht augenrollend von Louisa ab und flüsterte zu Obi-Wan: "Als würde sie es nicht merken, dass er in sie verknallt ist..."

Die Gryffindors feierten noch den ganzen Tag und sogar Professor McGonagall dankte den Spielern. Aber an diesem Abend ging Anakin mit einem unguuten Gefühl ins Bett. Er würde seine Aufgabe als Jedi vernachlässigen und er hielt sich *schon wieder nicht* an den Codex der Jedi. War er überhaupt würdig dazu, ein Jedi zu sein? Mit diesem Gedanken schlief er ein.

Kapitel 6: 6. Kapitel: Auf der Suche

So, es gab ja lange kein neues Kapitel mehr XD'

Lag allerdings auch daran, dass ich verzweifelt auf Kommentare gewartet habe, schließlich schreibe ich die Geschichte auch mit für euch, und Kommentare zeigen mir, dass sie auch gelesen wird.

Ab diesem Kapitel wird es langsam spannend und die Story bekommt auch eine Story XD...

Allerdings geht alles in dem Kapitel ziemlich schnell, ich wünsch euch trotzdem viel Spaß und lasst euch überraschen ^_^

Ps: Umso mehr Kommentare kommen, umso schneller gehts weiter XD" *erpress*

~~~~~

Obi-Wan hatte Anakin am frühen Morgen geweckt ohne einen Grund zu nennen, denn es war Samstag und Anakin hätte gerne ausgeschlafen.

Obi-Wan zog seinen Freund durch das Zimmer in den Gemeinschaftsraum hindurch und suchte sich im Schloss dann ein leeres Klassenzimmer.

"Was ist!?", fauchte Anakin zornig im Halbschlaf.

"Anakin. Etwas schreckliches ist passiert!"

In Obi-Wans Stimme lag Angst und sie zitterte ein bisschen, weswegen Anakin aufguckte und wartete.

"Aayla ist verschwunden."

Für einen Moment sah Anakin wie versteinert aus. Er bewegte sich nicht, schluckte nicht, blinzelte nicht. Er starrte einfach nur Obi-Wan an.

"Niemand weiß, wo sie ist. Und wie wir sie kennen, würde sie nicht einfach so abhauen ohne jemandem bescheid zu sagen!"

Anakin schluckte und holte tief Luft. "Aber ich glaube nicht, dass sie in Gefahr ist-"

"Und wenn doch!?", unterbrach ihn Obi-Wan lautstark.

"Sie hat ihr Lichtschwert. Sie ist ein Jedi, Obi-Wan."

Diese Worte besänftigten Obi-Wan und auch Anakin wurde ruhig. Jedoch dachten sie trotzdem nach, wo sie sein könnte, was ihr passieren würde und ob sie nicht mittlerweile wieder im Gemeinschaftsraum war. Allerdings teilte ihnen Louisa mit, sie wäre noch nicht aufgekreuzt.

Der Tag zog sich für Anakin und Obi-Wan langsam dahin. Sie saßen Stunde für Stunde im Gemeinschaftsraum, schauten aus dem Fenster, ins Feuer oder einfach nur die Wände an und warteten auf Aayla, aber sie kam nicht.

"Wir sollten zu dem Schulleiter gehen und es ihm mitteilen", sprach Anakin am Abend und sprang auf.

"Er wird uns auch nicht weiterhelfen", antwortete Obi-Wan besorgt.

"Unterschätzt Professor Dumbledore nicht. Er ist sehr weise", belehrte sie Louisa.

Anakin und Obi-Wan hatten sich hilfesuchend angeguckt. Sie liefen im Kreis und alle schrecklichen Gedanken wuselten durch ihren Kopf.

"Macht ihr euch viele Sorgen?", fragte Louisa vorsichtig.

Anakin und Obi-Wan antworteten nicht oder machten irgendeine bedeutende Gestik.

"Wir suchen sie", sagte Anakin auf einmal aus heiterem Himmel, als Louisa aufgestanden war. Sie holte tief Luft. "Aber das dürft ihr nicht!", sprach sie

aufgeblasen. "Jedenfalls jetzt nicht mehr! Guckt raus. Es ist stockdunkel. Wir dürfen jetzt nicht mehr raus!"

"Oh Louisa... das stört uns nicht", zischte Obi-Wan, aber Anakin schien Louisa verständnisvoll anzugucken. Sein Blick heftete sich auf Louisa und er sah auf ihr schönes Gesicht.

"Anakin?", fragte Obi-Wan plötzlich.

Louisa wandte sich nun ihm auch zu und starrte ihn an. Daraufhin schüttelte Anakin verwirrt den Kopf und blickte zu Obi-Wan.

"Ich hab nachgedacht", log er.

"Ihr dürft nicht mehr raus!", beendete Louisa das Gespräch und stürmte an ihnen vorbei. Aber Anakin rannte ihr hinter her und hielt sie am rechten Arm fest.

"Willst du uns verpetzen!?", fragte er.

Louisa guckte ihm in die Augen und schluckte. Sie antwortete nicht.

"Das würdest du nicht tun", sagte Anakin verbittert.

Immer noch antwortete Louisa nicht und schaute ihn an.

"Ich will nicht, dass *ihr* auch noch verschwindet", lispelte sie vorsichtig. Anakin lockerte seinen festen Griff, weswegen Louisa sich loskämpfte und in die Mädchenschlafsäle rannte. "Verräterin!", rief Anakin ihr zornig nach und er war enttäuscht von ihr.

Obi-Wan seufzte und vergrub sein Gesicht in seine rechte Hand. "Was wollen wir jetzt tun?", fragte er.

Anakin schüttelte den Kopf und stampfte zum Fenster.

Louisa hatte mit ihnen fast bis Mitternacht auf Aayla gewartet, weswegen sie die Einzigen im Gemeinschaftsraum waren.

"Wir wissen nicht einmal, wo sie sich aufhalten *könnte*", sagte Anakin.

"O doch, Anakin. Das wissen wir", sprach Obi-Wan dem eine Idee gekommen war.

Anakin hob hoffnungsvoll seinen Kopf und starrte seinen früheren Meister an.

"Benutze die Macht..."

Beide standen in dem Gemeinschaftsraum, schlossen die Augen und konzentrierten sich. Die Stille herrschte. Zur gleichen Zeit öffneten sie ihre Augen und nickten sich zu. Dann stürmten sie zum Portal, krochen hindurch und verließen leise das Schloss. Sie sprinteten hinüber zum Verbotenen Wald und blieben keuchend davor stehen.

"Dieser Wald ist gefährlich", mahnte Obi-Wan mit strengem Blick auf Anakin. "Keine Scherze oder lautes Lachen. Wer weiß, was dadurch munter wird..."

Anakin nickte ernst. Dann sprinteten sie in den Wald. Das Gras raschelte und es war zu dunkel, um auch nur irgendetwas zu sehen.

"Lumos", wisperten beide und aus ihrer Zauberstabspitze schien grelles Licht. Sie mussten über große Baumwurzeln steigen, manchmal auch springen und achteten auf jedes kleinste Geräusch.

Und plötzlich erschrakten sie und für einen Moment erfasste sie der Schock. Aayla hing reglos mit den Händen an einem großen Baumast. Ihr Körper hing schlaff herunter und war fast weiß.

Anakin und Obi-Wan rannten schnell zu ihr hin. Sie wollten sie von diesem Baum abbinden, aber der Ast, an dem sie hing, war viel zu hoch und sie konnten das Risiko nicht eingehen, durch ihre Macht auf den Ast zu springen, da sie somit Aayla vielleicht wehgetan hätten. Sie standen hilflos da und überlegten schnell, was sie tun mussten.

"Lebt sie denn noch?", fragte Anakin und berührte vorsichtig Aaylas Haut. Obi-Wan nickte bedächtig.

"Sie ist sehr kalt."

In dem Moment raschelte etwas und Anakin sah zwei Bernsteinaugen, die groß im Dunkeln des Waldes aufleuchteten. Er biss die Zähne zusammen und sprang zu den Augen hinüber. Obi-Wan leuchtete sofort mit seinem Zauberstab darauf und als sie das Geschöpf sahen, mussten sie sich ein lautes Lachen verkneifen.

Es war ein großer Kater, der zwar nun die Zähne fletschte, aber ansonsten zum Knuddeln aussah. Sein rotes Fell, passend zu seinen Augen, war flauschig und hatte sich drohend aufgestellt.

Aber dann wandten sie sich wieder Aayla zu und beachteten den Kater nicht weiter.

"Ich versuche es mit der Macht", sagte Obi-Wan und konzentrierte sich. Er hob langsam seine angespannte Hand hoch und versuchte, diese Art von Strick, welches Aayla am Baum festhielt, zu lösen - aber es klappte nicht.

"Scheint mit einem Klammerfluch besessen zu sein", überlegte Anakin und kramte in seinem Gedächtnis nach dem richtig Gegenspruch.

"Vielleicht sollten wir doch zurück ins Schloss zum Schulleiter", keuchte Obi-Wan und senkte seine Hand.

"Aber dann wird sie sterben!", warf Anakin ein.

Obi-Wan sah diesen Einspruch ein und nickte.

"Es ist mir egal, ob ich ihr wehtu. Ich spring da jetzt hoch."

Anakin wartete auf keine Antwort von Obi-Wan, sondern machte einen Salto rauf auf den Ast, der nun knackte.

"Ich fang sie auf, falls ihr runterkracht!", versicherte Obi-Wan und hob die Hände empor. Anakin versuchte, den verzauberten Strick zu lösen, aber tatsächlich schien er von einem Fluch belegt zu sein, denn manchmal peitschte der restliche da hängende Strick Anakins Hände und ließen ihn zurückzucken. Plötzlich knackte der Ast ab und sie fielen in das hohe Gras. Obi-Wan hatte sie nicht aufgefangen, weil er den riesigen schweren Ast nicht mit bedacht hatte und so fiel Anakin hart.

Dadurch, dass der Ast heruntergefallen war, ertönte von ihm ein polterndes Geräusch und durchbrach die langanhaltende Stille.

"Wir sollten schnell abhauen. Wir tragen sie mit dem Ast ins Schloss", schlug Obi-Wan vor und schnappte sich ein Ende des Astes. Anakin packte das Andere Ende und sie trugen Aayla, immer noch hängend, zurück ins Schloss, begleitet von einem knurrenden Kater, der bis zum Eingang des Waldes ihnen hinterher gelaufen war.

"Der Kater ist nicht ganz kosher", meinte Anakin und wandte sich genervt von ihm ab.

"Ich habe bei dieser Sache sowieso ein ganz ungutes Gefühl", gab Obi-Wan zurück.

Als sie die dunklen Gänge des Schlosses entlang liefen, hörten sie plötzlich Schritte, und sie wussten nicht, ob sie sich freuen oder wegrennen sollten. Diese Frage wurde aber sofort beantwortet als Professor Snape mit gekräuselten Lippen auf sie zuschritt.

Anakin und Obi-Wan blieben ganz starr.

Snape musterte Anakin, dann Obi-Wan und zu guter Letzt Aayla, die am Baumast hing. Anakin wollte gerade seinen Mund aufmachen, um die Situation zu erklären, als Snape begann: "Folgen Sie mir, Mr. Skywalker und Mr. Kenobi... und Mrs. Secura."

Anakin warf Obi-Wan einen ernsten Blick zu und beide schluckten, folgten jedoch Snape. Sie wussten, dass Erklärungen bei Professor Snape nur noch alles schlimmer machen würden, also hielten sie ihren Mund und warteten ab, wohin sie gehen würden.

## Kapitel 7: 7. Kapitel: Die Zurückgebliebene Person

Ich habe beschlossen, dass jede Woche ein neues Kapitel kommen soll, solange ich weiterhin so fleißig an der Geschichte schreibe! ^.^

Wie ihr vielleicht schon gesehen habt, habe ich 2 neue Charaktere hochgeladen. Louisa - bzw. Mary-Kate Olsen (sry, hab niemand ähnlicheren gefunden XD) - hätte ich ja schon viel länger hochladen können, aber ich hab sie dann gleich mit der Person hochgeladen, die in diesem Kapitel eine große Rolle spielt. Vielleicht hab ich sie etwas zu früh hochgeladen, denn es giltet ja als Spoiler, aber trotzdem schonmal viel Spaß!

^ ^  
\_

~~~~~  
~~~~~

Professor Snape führte sie zu einem Wasserspeier, murmelte ein Passwort und meinte, sie sollten die Treppenstufen empor steigen. Er selber blieb zurück, was den Beiden das Herz erleichterte.

Ihnen kam es wie eine Ewigkeit vor, als sie endlich einen runden Raum betraten, an dessen Wände tausende von Bildern der früheren Schulleiter hingen und die Personen nun auf sie zeigten.

"Schau mal!", rief Anakin Obi-Wan zu und zeigte auf einen roten Vogel, der so prachtvoll leuchtete, dass es den Beiden fast schon gruslig vorkam.

"Das ist Fawkes... ein Phönix", sprach auf einmal eine kratzige alte Stimme und Dumbledore stieg eine kleine Treppe herunter zu ihnen, an seinen Schreibtisch.

"Professor", begann Anakin und hob seine Hälfte von Aayla hoch. "Wir haben sie im Wald gefunde-"

Dumbledore hob seine Hand und unterbrach damit Anakin. "Wartet einen Moment auf mich, ich werde sie in den Krankenflügel bringen."

Er hob seinen Zauberstab, nusichelte etwas in seinen Bart und löste damit die Schnüre, sodass sie auf die Erde fiel. Dann nahm er sie und ging aus seinem Büro.

Es hatte keine fünf Minuten gedauert, als Dumbledore wieder kam und sich auf den Stuhl hinter dem wüsten Schreibtisch setzte. Anakin und Obi-Wan konnten ein leichtes Lächeln auf seinem Gesicht erkennen und sie waren gespannt, was er zu sagen hatte.

"Ihr habt heute Nacht ein Leben gerettet", begann er und schaute vom Einen zum Anderen.

"Sir... Wer könnte es gewesen sein?", fragte Anakin.

"Das ist ungewiss, Anakin..."

Professor Dumbledore atmete tief ein und aus und dann begann er, aus heiterem Himmel, zu erklären: "Vor genau drei Jahren sollte ein gewisser Harry Potter hier sein siebtes Schuljahr absolvieren. Sein Name kannte in der Zaubererwelt jeder, denn Lord Voldemort, der mächtigste Zauberer aller Zeiten und so dunkel und böse wie niemand es ist, hatte seine Eltern - Lily und James Potter - getötet und er wollte anschließend auch den damals einjährigen Harry töten, allerdings hatte er es nicht geschafft. Er hatte eine Blitznarbe auf Harrys Stirn gemalt und damit viele seiner Fähigkeiten und Begabungen auf ihn übertragen, aber in diesem Moment fiel seine ganze Macht zusammen - er hatte es nicht geschafft, einen kleinen wehrlosen Jungen zu töten und

deshalb kannte jeder seinen Namen.

Harry kam zu seinen Verwandten, den Dursleys - sie waren Muggel- und wusste bis zu seinem elften Lebensjahr nichts von seinem früheren Leben, nichts von der Zauberei und von Lord Voldemort, denn seine Onkel und Tante hatten es ihm verschwiegen. Aber mit elf Jahren bekam er einen Brief von uns und begann seine Ausbildung als Zauberer, hier in Hogwarts.

Er hatte in seinem ersten, zweiten, vierten und fünften Schuljahr Voldemort in die Augen gesehen und gegen ihn gekämpft und immer kam er davon. Und dann schmiss er sein letztes Jahr in Hogwarts, um sich auf den endgültigen Kampf mit Voldemort einzulassen."

Albus Dumbledore hielt an, blickte traurig seinen Schreibtisch an und wartete einen Moment.

"Was ist geschehen?", fragte Obi-Wan.

Dumbledore seufzte und fuhr fort: "Er hatte sehr lange mit Voldemort duelliert, aber er ist gefallen."

"Heißt das... das Lord Voldemort immer noch am Leben ist?", schlussfolgerte Anakin zögernd. Dumbledore nickte und er sah auf einmal gar nicht mehr gut aus.

"An diesem Tag hatte die Zauberwelt das Wichtigste und Bedeutenste verloren - Harry Potter war tot. Und Lord Voldemort trug den Sieg. Innerhalb der letzten drei Jahre sammelte er immer mehr Kraft und nun ist er kaum noch besiegbar."

Anakin und Obi-Wan hielten erschrocken die Luft an.

"Er hatte viele Freunde, die ihn bei der ganzen Sache unterstützt haben. Seine besten Freunde waren Ron Weasley und Hermine Granger. Und dann half ihm noch Ginny Weasley, die kleinere Schwester von Ron, Neville Longbottom und... Luna Lovegood. Allerdings...sie sind ebenfalls alle umgekommen. Die Anhänger Voldemorts - auch Todesser genannt - hatten sie vernichtet, bis auf einen... Der letzte Zurückgebliebene, der Harry Potter kennt."

Anakin und Obi-Wan traten sich auf die Füße und warteten aufgeregt ab.

"Ihr habt euch bestimmt gefragt, warum ihr erst jetzt nach Hogwarts kommen durftet und die Zauberwelt kennen lernen durftet..."

Nun, nachdem die Welt ohne Harry Potter drei Jahre in Angst und Schrecken gelebt hatte, haben wir neue Auserwählte."

Anakin und Obi-Wan stockte der Atem.

"W... Wir?", krächzte Anakin. "Wir drei-"

"Vier...", unterbrach Dumbledore ihn.

"Und Meister Yo-"

"Es ist jemand, den ihr noch nicht kennt..."

Anakin und Obi-Wan starrten sich geschockt und erschüttert an. Sie brachten nun kein Wort heraus.

Professor Dumbledore schaute sie durch seine Halbmondgläser an und sprach: "Ihr werdet denjenigen noch heute sehen. Er lebt in der Muggelwelt, ich gebe euch die Adresse."

Dumbledore schrieb etwas auf ein altes Stück Pergament und reichte es ihnen. Dann stand er auf und ging zum Ausgang.

"Ich werde für euch den Fahrenden Ritter bestellen, kommt."

Sie gingen mehrere Kilometer von dem Schloss weg, als Dumbledore seinen Zauberstab nach vorne streckte und in der selben Sekunde ein dreistöckiger Bus angeflitzt kam und vor ihnen Halt machte. Ein schlaksiger, ungepflegter Junge, die Haut voller Pickeln, stand auf einer Treppenstufe, hielt einen kleinen zerrissenen

Zettel in der Hand und las vor: "Willkommen im Fahrenden Ritter... Mein Name ist Stan Shunpike und ich werde sie während der Fahrt bedienen." Dann schaute er auf und erblickte Professor Dumbledore mit den zwei Jedi. "Oh", sprach er verblüfft. "Hallo."

"Hallöchen Stan", begrüßte Dumbledore den Schaffner vergnügt. "Die zwei jungen Leute wollen in die Strawberry-Street 13, was macht das?"

"Zwei Galleonen und drei Knuts."

Dumbledore reichte ihm das Geld und Anakin und Obi-Wan stiegen verblüfft und sprachlos ein.

Drinnen war es ziemlich eng, denn jeder freie Quadratmeter war mit einem Bett besetzt.

Die Fahrt war heftig und für Obi-Wans Geschmack viel zu schnell. Die Betten schossen durch den Bus und die Jedi mussten sich an den Stangen festhalten, um nicht an der Scheibe zu kleben.

Nach einer Viertelstunde hielten sie vor einem verwaahlsten alten Haus an, was teils mit Efeu bedeckt war und aussah, als würde es bald zusammen brechen.

"Strawberry-Street 13", rief Stan Shunpike durch den Bus und Anakin und Obi-Wan stiegen aus. Kaum hatten sie den Erdboden betreten, schoss der Bus auch schon weiter und war nicht mehr in Sicht.

Sie standen einige Zeit vor der alten Holztür und überlegten, ob sie wirklich an diesem Eingangsportal anklopfen wollten. Aber schließlich ergriff Obi-Wan die Initiative und klopfte.

Es hatte sehr lange gedauert, bis jemand geöffnet hatte. Vor ihnen stand ein junges Mädchen, mit langen dreckig blonden Haaren. An ihren Ohrläppchen hingen große Radieschen und um ihren Hals eine Korkenkette. Sie kaute auf etwas herum und starrte die beiden Jedi verträumt an. Ihre Kleidung sah etwas mitgenommen und alt aus und Anakin und Obi-Wan spürten in der Macht die Ungewissheit des Mädchens und die verträumte Lebensart.

Das Mädchen guckte sie immer noch ganz lässig an. "Seit ihr Anakin und Obi-Wan?", fragte sie dann.

Anakin und Obi-Wan nickten nur vorsichtig. Das Mädchen öffnete die Tür richtig und zeigte den Beiden, dass sie eintreten sollten.

Im Haus sah alles noch viel schäbiger aus. Es kam ihnen vor, als wären sie nun unter der Erde, denn von der Decke hingen Wurzeln. Der Fußboden bestand aus Beton und allgemein sah das Haus sehr kalt und nicht gerade einladend aus.

"Wollt ihr Tee?", fragte sie.

Anakin und Obi-Wan schüttelten schüchtern den Kopf. Das Mädchen hatte sie auf eine verdreckte Couch geführt und bat sie, sich zu setzen. Aus purer Höflichkeit hatten sie sich vorsichtig und etwas angeekelt hingesezt und starrten nun den Holztisch an, bei dem man sich, wenn man nur einmal mit der Hand drüber strich, wahrscheinlich sofort zehn Splitter eingefangen hätte. Auf einer Ecke des Tisches lag eine Zeitung, die "*Der Klitterer*" hieß.

Nach einer Weile kam das Mädchen, mit einem Tablett, auf dem drei Tassen Tee standen und Anakin musste sich ein Augenrollen verkneifen, da Obi-Wan ihn streng angeguckt hatte.

Sie stellte das Tablett auf den Tisch und setzte sich gegenüber von ihnen. "Ich bin Luna Lovegood."

Anakin und Obi-Wan schluckten, als sie sich vorstellte. Also war sie eine, der Freunde von Harry Potter. Sie hatte alles von damals mit erlebt.

"Professor Dumbledore hatte euch vorhin bereits angekündigt", erklärte sie und ihr Finger wanderten in ihren Mund, wo sie etwas unförmiges Weißes herausholte. "Das ist ein Kaugummi, hab ich letztens erst in einem Muggelladen entdeckt!" Sie kicherte und klebte den Kaugummi auf das Tablett.

Angewidert sah Anakin das Kaugummi an. Dann herrschte Stille. Obi-Wan blickte in seine Tasse und starrte die braune Brühe an, Luna beäugte die Jedi und Anakin guckte Löcher in die Luft.

Dann schnalzte Luna mit der Zunge und begann: "Ich habe den Tee nicht vergiftet." Obi-Wan griff peinlich gerührt zu seiner Tasse, setzte seine Lippen langsam an den Tassenrand und tat so, als würde er etwas trinken. Luna lächelte nun.

"Ihr seit hier, um mehr von Harry Potter zu erfahren...?", fragte sie ohne jemanden anzugucken.

Nun räusperte sich Anakin: "Wir wollten wissen, wie stark dieser Lord Voldemort wirklich ist."

Als Anakin den Namen erwähnte, blitzte etwas in Lunas Augen auf.

"Ihr nennt ihn also bei seinem richtigen Namen?", sprach sie.

Anakin zuckte die Achseln. "Ja... Ist das falsch?"

"Jeder fürchtet ihn so sehr, dass sich niemand traut, ihn bei seinem richtigen Namen zu nennen. Alle sagen immer nur Du-weißt-schon-wer... Aber wenn man ihm einmal in seine tödlich kalten Augen geguckt hat, fürchtet man sich nicht mehr vor seinem Namen..." Luna atmete laut aus und schloss kurz die Augen. "Ich habe gesehen, wie er Harry tötete..."

Sie guckte den Betonboden an und man sah ihr an, wie sehr sie gegen Tränen kämpfte. "Ich hörte nur noch, wie er mit seiner tiefen Stimme den Avada-Kedavra Fluch nuschelte und dann sah ich grüne Funken aus *Voldemorts* Zauberstab sprühen und ich schrie nur noch... Ich... ich hatte gerade gegen den Gedanken gekämpft, dass vor mir meine beste Freundin lag... *tot*..."

"Ginny Weasley?", fragte Obi-Wan.

Luna nickte nur. Sie hatte sich auf die Unterlippe gebissen. "Dieser Moment spielt sich seitdem immer wieder vor mir ab. In meinen Träumen, aber manchmal auch, wenn ich meine Augen weit geöffnet habe... Als Harry nach hinten fiel und mein schriller Schrei die Stille durchdrang."

Anakin und Obi-Wan brachten kein Wort heraus, sie schluckten nur und starrten Luna an, deren Augen verträumt und wie hypnotisiert auf dem Tisch angeheftet blieben.

"Was ist dann passiert?", krächzte Anakin leise.

Lunas Augen starrten immer noch auf den Tisch. "Natürlich hat jeder meinen lauten Schrei gehört und ich wusste nicht was ich machen sollte... Voldemort stand vor mir... der Zauberstab erhob und ich zitterte und rief die ganze Zeit nur *'Stupor'*..."

Natürlich hatte es nichts gebracht, aber dann wurde ich so wütend und ich wollte meine Freunde rächen... Ich weiß nicht, wie ich es gemacht hatte, aber ich bin einfach wild auf Voldemort gesprungen - ich war der Meinung, mein Leben wär sowieso dahin - als meine Hände Voldemorts Haut verbrannten... Einfach so. Ich hatte ihn damit lahmgelegt und bevor die anderen Todesser kommen würden, wollte ich schnell abhauen, aber ich konnte meine Freunde nicht einfach dort liegen lassen... Ich hatte sie mit einem Schwebenzauber wegbefördern können und dann fiel ich irgendwie in Ohnmacht und wachte blutüberströmt im Krankenflügel wieder auf.

Professor Dumbledore hatte mir das mit der Verbrennung von Voldemort erklärt-"

Anakin und Obi-Wan setzten sich auf. Lunas Lippen lächelten leicht.

"Er meinte, es wäre Liebe... Er hatte gesagt, ich hatte meine Freunde so sehr geliebt,

dass ich ihn mit bloßen Händen schwächen konnte. Etwas komisch, was?"

Sie schaute auf und lächelte sie an. Anakin und Obi-Wan fanden es komisch, aber auch bewundernswert, weshalb sie sich nicht regten.

"Was ist mit den... na ja... Leichen geworden?", fragte Obi-Wan zögernd. Luna schüttelte verzweifelte ihren Kopf und schlürfte kurz an ihrer Tasse. "Ich durfte sie noch einmal sehen... Dann wurden sie begraben."

Sie biss auf ihre Unterlippe und unterdrückte sich einen lauten Schluchzer. Dann räusperte sich wieder Anakin: "Vorhin hat uns Professor Dumbledore erzähl-"

Luna hatte ihn unterbrochen: "Ich werde nie wieder gegen Lord Voldemort kämpfen!", schrie sie verbittert. Nun waren ihre Augen glasig und das Gesicht voller Zweifel. Anakin warf Obi-Wan einen ernsten Blick zu. "Aber... nun ja, wir sind die Auserwählten, wir *müssen* ihn besiegen, sonst wird er bald unbesiegbar und tötet noch mehr..."

Luna schüttelte den Kopf und heftete ihre Augen wieder wie gebannt auf den Tisch. "Ich habe keine Freunde mehr, die ich verlieren könnte. Ich habe drei einsame Jahre verbracht, in den ich mir diese Erkenntnis beibringen musste. Ich habe nichts mehr zu verlieren-"

"Aber wir!", unterbrach sie Anakin nun. "*Wir* haben Freunde! Wieso kümmerst du dich nicht um andere?"

"Ich habe gelernt, nur noch für mich alleine zu leben", fauchte Luna. "Denn wenn man Freunde hat, muss man sich gleich damit abfinden, dass sie irgendwann Voldemort tötet!"

"Das ist ja der Grund", begann nun Obi-Wan. "Du kannst die anderen nicht im Stich lassen, die Freunde haben. Oder willst du, dass jeder das gleiche Schicksal erleidet, wie du!?"

Luna sah erschrocken auf. Ihre Augen waren rot angeschwollen und ihr Anblick war erbärmlich.

"Ich verstehe euch voll und ganz", sagte sie. "Aber ihr wisst nicht, wie ich mich fühle."

"Was meinst du, wie oft wir schon dem Tod begegnet sind?", sprudelte es nun aus Anakin heraus und er konnte sich gerade noch so zusammenreißen, nicht aufzustehen. "Ich habe meine Mutter verloren! Sie ist in meinen Armen gestorben, und dass, nachdem ich sie zehn Jahre nicht gesehen hatte! Viele unserer Freunde sind von uns gegangen und wir sehen trotzdem noch einen Sinn im Leben! Zum Beispiel diesen elenden Lord Voldemort zu besiegen. Er hat nichts anderes als den Tod verdient, dass wissen wir alle, aber warum traut sich dann keiner, auch einmal gegen ihn zu kämpfen? In ein paar Jahren wird es zu spät sein, dann lebt die Welt auf jeden Fall in Angst und Schrecken!"

Seine Stimme war so selbstsicher und ernst, dass Luna zu ihm schaute und ihr Blick nun etwas unsicherer wurde. "Du wolltest damals deine Freunde rächen! Jetzt hast du die Gelegenheit! Warum nutzt du sie nicht?!"

Obi-Wan war sichtlich erstaunt von seinem früheren Padawan, der nun so in Rage war, dass er sich nicht traute, etwas dazu zu sagen. Er beobachtete Lunas Reaktion.

"Willst du dein ganzes Leben hier in diesem schrecklichen Haus leben und immer deine Freunde betrauern?", fuhr Anakin fort und das schien sein letzter Satz zu diesem Thema zu sein. Er war zornig auf Luna.

"Unsere Freundin, Aayla, sie wurde diese Nacht angegriffen und hing an einem Baum im Verbotenen Wald", erklärte Obi-Wan.

"Sie hätte sterben können!", brüllte Anakin Luna an.

"Dafür kann ich auch nichts!", giftete Luna nun zurück.

"Doch! *Wir* sind die Auserwählten. Nur *wir* werden die Chance haben, Voldemort

endgültig zu vernichten und wir ergreifen diese Chance einfach nicht, weil du zu naiv bist!"

"Anakin, bitte", ermahnte ihn Obi-Wan.

Anakin verstand Luna nicht und schüttelte einfach nur den Kopf. Obi-Wan wusste nicht, was er nun sagen sollte. Plötzlich stand Luna auf. Anakin hob seinen Kopf und fragte: "Wo willst du hin?"

Luna hatte ihm bereits den Rücken zugekehrt, aber nun blieb sie wie angewurzelt stehen und schien nachzudenken, als sie sich den Jedi wieder zuwandte. "Ich kann einfach nicht wieder zurück nach Hogwarts", sprach sie flehend. "Ich hatte damals meine zwei letzten Schuljahre geschmissen, um Harry zur Seite zu stehen! Wenn ich jetzt wieder nach Hogwarts zurückkehre, was werden die Lehrer dann sagen?"

Anakin schnaubte verachtend. "Ach das ist es also... Das Hauptproblem... Die Lehrer-" "Nein!", warf Luna sofort ein, doch als sie Anakins sicheren Ausdruck sah, drehte sie ihm wieder den Rücken zu und watschelte aus dem Raum. Obi-Wan seufzte. "Mit Anbrüllen schaffen wir es bestimmt nicht, Anakin", sagte er zynisch und erhob sich ebenfalls. Anakin wollte es ihm gleichtun, als Obi-Wan meinte: "Bleib du hier, jetzt versuche ich mein Glück."

Obi-Wan fand Luna in der Küche, wo sie einen blitzblanken Teller abwusch und mit dem Lappen eine Ewigkeit über das Porzellan fuhr.

"Luna...", begann Obi-Wan und er war sich nicht ganz sicher, ob er sie überhaupt so nennen sollte. Luna gönnte ihm kein Blick, sie schaute den weißen Teller an und strich weiterhin darüber. "Ich meine. Du bist auserwählt worden, um die Welt vor Voldemort zu bewahren und du willst nicht?"

Lunas Hand schrubkte den Teller nicht weiter. "Wenn ich mich dafür entscheide, müsste ich doch zurück nach Hogwarts?", fragte sie. Obi-Wan rieb sich den Bart und dachte nach. "Warum willst du nicht nach Hogwarts? Sind die Lehrer wirklich der Grund dafür?"

Luna drehte sich zu Obi-Wan um. "Ich müsste meine zwei Schuljahre nachholen, um überhaupt eine Chance gegen ihn zu haben..."

"Oh... Anakin und ich sind dieses Jahr erst in der 1. Klasse", sagte Obi-Wan und wurde rot. Zum ersten Mal seit Anakin sie angeschrien hatte, sah er wieder einen Anflug eines Lächelns auf ihrem Gesicht. "Das heißt, du musst nicht zurück nach Hogwarts und die Schuljahre nachholen... wenn du nicht willst."

Plötzlich war auf Lunas Gesicht Sicherheit und Selbstbewusstsein abgedruckt. Sie lächelte. "Ich will aber."

Nun lächelte auch Obi-Wan. Luna stellte den Teller zurück in den Schrank und nahm ihren Zauberstab. "Anakin hatte Recht. Ich werde meine Freunde rächen."

## Kapitel 8: 8. Kapitel: Das Dunkle Mal

JA! XD Endlich wieder ein neues Kapitel, obwohl ich das schon mehrere Jahre habe XD Also es ist mein Lieblingskapitel, mir gefällt diesmal die Art, wie ich es aufgeteilt habe, und Anakin und Luna..... \*schmeeeelz\* XD Nein, Luna x Harry forever! XD

~~~~~  
~~~~~

Nachdem Luna ihr ganzes Zauberzeug zusammengepackt hatte, fuhren sie mit dem Fahrenden Ritter zurück nach Hogwarts.

Während Luna zu Professor Dumbledore ins Büro gehen wollte, hatten Anakin und Obi-Wan sich vorgenommen, nach Aayla im Krankenflügel zu gucken.

Sie mussten ihr nicht nur alle Geschehnisse erklären, sondern ihr auch einige Fragen zu dem Anschlag stellen, aber als sie das Krankenzimmer betraten, sahen sie, wie Aayla immer noch reglos in ihrem weißen Bett lag und bevor sie sich weiter umschauen konnten, marschierte auch schon Madam Pomfrey, die Krankenschwester, zu ihnen hin und prustete los: "Sofort raus! Aber dalli!"

Anakin war von ihrer hohen Stimme erschrocken, weswegen er nach hinten stolperte und Obi-Wan mit sich riss.

"Wa-"

"Miss - Secura - braucht - Ruhe!" Und damit klatschte die Tür zu und sie standen vor dem verschlossenen Portal, was sie fassungslos anstarrten.

"Welcher Teufel hat denn die gebissen?", fragte Obi-Wan verwundert und guckte Anakin an, der nur die Achseln zuckte.

"Nun gut... Ich werde dem Rat wohl erst einmal alles erklären müssen", sprach Obi-Wan nach einer Weile, als sie auf dem Weg zum Gemeinschaftsraum waren.

"Soll ich-"

"Du bist nicht Mitglied des Rates, also halte dich daraus."

"Wie bitte?"

Nun standen sie vor dem Portal der Fette Dame, nuschelten das Passwort und traten in den Gemeinschaftsraum der Gryffindors, wo sie Louisa schon erwartete. Sie hockte auf einem Sessel vor dem Kamin und las ein Buch, sprang jedoch blitzschnell auf, als sie die Jedi sah.

"Oh mein Gott! Ich hab gehört, was die Nacht passiert ist! Mit Aayla und so und-"

Obi-Wan grinste: "Du erklärst der Weile alles Louisa."

Sofort machte er sich auf und davon und Anakin musste Louisas schnelles Gelplappere über sich ergehen lassen: "Oh Annie, es tut mir schrecklich Leid! Nachdem ich die Nachricht gehört hatte, hatte ich undenkbar viele Schuldgefühle, schließlich wollte ich euch letzte Nacht noch davon abhalten, nach ihr zu suchen, aber um Himmels Willen, wenn ihr es nicht gemacht hättet, wäre sie wahrscheinlich tot!"

Anakin hob die Hand und unterbrach Louisa damit. "Bitte...", begann er verwirrt. "Lass mich für einen Moment allein."

Louisa starrte ihn komisch an, ging jedoch zurück zu ihrem Platz, während Anakin sich so weit wie möglich von ihr weggesetzt hatte. Er beobachtete sie allerdings noch, denn er konnte seinen Blick nicht von ihr schweifen lassen. Er sah ihr glänzend blondes Haar, was so gepflegt aussah und die Spangen darin...

Obi-Wan war alleine in seinem Zimmer. Er konnte sich denken, dass Johnny und Jonathan vermutlich gerade die Geheimgänge Hogwarts' erspähten oder Essen aus der Küche klauten.

Er ging zu einem kleinen, handlichen Gerät, knipste es an und sah vor sich den Jedi Rat.

"Meister Kenobi?", sagte Mace Windu, offensichtlich erschrocken, dass sich Obi-Wan meldete. "Was gibt es Neues?"

Alle Jedi, die in dem Kreis des Ratszimmer saßen, sahen angespannt und interessiert aus. Obi-Wan schluckte.

"Wir haben in den letzten vierundzwanzig Stunden sehr viel durchgemacht", krächzte er.

Mace Windu hob die Augenbrauen, Yoda sah nun ernster als zuvor aus.

"Seit gestern Morgen war Aayla verschwunden und Anakin und ich hatten den ganzen Tag auf sie gewartet, bis wir sie abends in dem Verbotenen Wald gefunden hatten... an einem Baumast gefesselt... Kurz darauf hatte uns ein Lehrer gefunden und wir mussten zum Schulleiter..."

Und so erklärte Obi-Wan dem Rat jede Einzelheit bis zum jetzigen Standpunkt.

"Geht es Meisterin Secura denn gut?", fragte Mace.

Obi-Wan schüttelte verzweifelt den Kopf und erzählte den Krankenflügelbesuch genauer. Die Jedi zeigten ihm mit einem Nicken, dass sie alles verstanden hatten.

Nachdem Anakin reglos auf seinem Platz im Gemeinschaftsraum saß, stand er auf und ging durch das Portal. Er wollte Luna suchen. Er ging zu Dumbledores Büro, als er mit ihr zusammenstieß. Luna lag auf dem Boden und rieb sich den Kopf.

"Tschuldigung", nuschelte Anakin und half ihr hoch.

"Was gibt's denn?", fragte Luna.

"Das wollte ich dich eigentlich fragen... Was hat Dumbledore gesagt?"

Lunas Blick wurde auf einmal eisern, sie schaute sich um und zog Anakin dann in das nächst gelegene Klassenzimmer.

"Was ist denn?", krächte Anakin, weil er - obwohl er Luna noch nicht lange kannte - so eine Reaktion von ihr nicht gewöhnt war.

"Dumbledore hat gesagt, ich darf jetzt wieder in die 6. Klasse einsteigen-"

"Oh toll, Louisa ist auch 6. Klasse..."

Luna fuhr einfach fort, als hätte Anakin nie etwas gesagt: "Er hat mir etwas Wichtiges erklärt, dass darf keiner erfahren... Wo ist Obi-Wan?"

Anakin stockte und wollte gerade antworten, als Luna seinen Arm ergriff und ihn aus dem Klassenzimmer herausschleppte.

"Auch egal!", antwortete sie.

Sie rannten aus dem Schloss, über die Ländereien von Hogwarts und blieben vor dem Verbotenen Wald stehen. Anakin hatte keinen blassen Schimmer, was Luna ihm zeigen oder sagen wollte. Sie zog ihn zwischen die Bäume und flüsterte hastig: "Du musst mir ganz ehrlich sagen. Letzte Nacht, als ihr im Wald wart... Habt ihr da eine Katze gesehn?"

Anakin starrte sie erschrocken an. Woher wusste sie das? Warum stellte sie ihm so eine Frage? Vorsichtig nickte er.

"Wie sah sie aus?"

"So rötlich... Wir haben sie nicht genau erkan-"

"Rötlich!", rief Luna und stürmte noch tiefer in den Wald.

"Was ist denn los?", fragte Anakin.

Nachdem Obi-Wan das Hologramm ausgeschaltet hatte, ging er zurück in den Gemeinschaftsraum, wo er Anakin suchte.

"Er ist fortgegangen. Hat gemeint, er brauche Ruhe...", erklärte Louisa ihm, die wieder aufgesprungen war, als sie Obi-Wan sah. Obi-Wan schüttelte verzweifelt den Kopf und entschied sich, Hausaufgaben zu machen.

"Ich hab für euch schon den Geschichte der Zauberei Aufsatz geschrieben, als Entschuldigung noch mal, wegen letzter Nacht."

"Oh... danke."

"Dumbledore hat mir erzählt, dass hier im Wald der Kater von Hermine herumstromern soll, Krummbein!"

"Kater von Hermine? Wer zum Teufel is-"

"Das ist die beste Freundin von Harry!", zischte Luna und stampfte durch die Gräser. Anakin kapierte gar nichts mehr.

"Ja und?", sprach er.

Aber Luna antwortete nicht, sie blieb ganz plötzlich stehen und spitzte die Ohren.

"Hörst du das?", fragte sie.

Anakin nickte, und damit er nicht so dumm dastand, folgte er dem Rascheln und packte ein rotes Fell. Er zog den fetten Kater, der ihn eine Nacht zuvor verfolgt hatte, am Nackenfell hoch und Luna schlug die Hände vors Gesicht. Sie stampfte durch die Moosberge zu Anakin hinüber und rief: "Krummbein! Krummbein!" Dann nahm sie Anakin den Kater ab, setzte ihn auf die Erde und sprach mit ihm: "Kannst du uns zeigen wo Hermine ist?"

Krummbein antwortete mit einem zufriedenen Schnurren und sprang durch die Gräser.

Nachdem sie eine ganze Stunde Krummbein gefolgt sind - Anakin kam es wie eine Ewigkeit vor - standen sie, so dachte Anakin, wohl am Ende der Welt. Der Himmel war auf einmal schwarz und überall waren Nebelstreifen. Alles war grau und unheimlich und selbst das stechende Rot von Krummbein sah man nicht mehr, wenn er nur ein paar Meter entfernt war.

"Luna?", flüsterte Anakin, weil er die Stille nicht mit einem lauten Schrei durchbrechen wollte. Aber plötzlich sah er, wie sie neben ihm zusammen sackte. "Luna!? Geht es dir gut?"

Anakin nahm seinen Zauberstab, lispelte *„Lumos!“* und leuchtete auf Luna, die vor einem Grabstein hockte. Anakin leuchtete nun auf den Grabstein, auf dem in verschnörkelter Schrift stand:

Hier ruht in Frieden und Gewissheit

Eine Heldin, deren Name

in der Ewigkeit festgehalten ist.

Ginny Weasley

Anakin erstarrte. Das Grab war so grau, wie die ganze Landschaft und Anakin fürchtete sich. "Luna, wir sollten schnell wieder von hier verschwinden!", ermahnte er sie, aber auf einmal hörte er Luna wimmern und diesmal konnte sie ihre Tränen nicht stoppen.

Neben Ginnys Grab war ein weiteres, auf dem stand:

Sein Name steht bereits in der Geschichte  
Und wird nie herausgeschrieben.  
Nun ruht er in Frieden bei seinen Eltern.  
Harry Potter

Anakin ging hinüber zu dem Grabstein und strich darüber. Er war furchtbar dreckig. "Ich frage mich, warum sie ausgerechnet an *so einem Ort* sind, wo sie doch Helden sind...", dachte Anakin laut. Luna schaute auf und sie sah genauso ahnungslos aus wie Anakin.

"Wir sollten zurück gehen. Dieser Ort ist nicht ganz gefahrlos, ich spüre es..."  
Luna nickte und Anakin half ihr auf. Sie schaute noch einmal zu den Gräbern, als Anakin erschrocken rief: "Was ist das!?"

"Er ist jetzt schon fast zwei Stunden weg!", stöhnte Obi-Wan, über seine Hausaufgaben gebeugt. "Was macht er nur?"

Louisa machte sich ebenfalls Sorgen und schaute immer wieder aufgeregt auf ihre Taschenuhr.

"Vielleicht ist er irgendwo eingeschlafen? Er sah ziemlich fertig aus..."

Obi-Wan seufzte und vertiefte sich wieder in seinen Berg Hausaufgaben, als plötzlich ein Mädchen schreiend in den Gemeinschaftsraum rannte, ein Schauder im Gesicht.

Vor Anakin und Luna zeichnete sich am schwarzen Himmel etwas leuchtgrünes auf. Es war ein Totenkopf aus dessen Mund eine Schlange kam, die die Zunge darstellte. Als Luna dieses Abbild erkannte, stolperte sie und fiel nach hinten, die Augen immer noch auf den Totenkopf gerichtet und nun weit geöffnet.

"Luna? Was ist los?"

Luna zitterte am ganzen Leib und sah zerbrechlich aus.

"D... Das ist... das Dunkle Mal!", stotterte sie.

Anakin half ihr erneut auf und stützte sie diesmal mit seinem Arm. "Was?", fragte er und starrte wieder an den Himmel.

"Das Zeichen... Voldemorts!", keuchte Luna.

Diese Antwort verschlug Anakin die Sprache, sein Arm klammerte sich noch fester um Lunas Schulter. "Lass uns verschwinden."

Aber ihre Füße bewegten sich keinen Zentimeter, sie waren wie festgefroren und plötzlich kam sich Anakin so unglücklich vor. Sein Atem gefror in der Luft, er bibberte und dann wurde er so schwach, dass er Luna losließ, die zeitgleich mit ihm auf die Erde sank. Er konnte am Himmel immer noch den Totenschädel sehen, aber nun kreisten auch schwarze Gestalten, wie Geister, über ihnen. Luna keuchte, als wäre sie verwundet. Anakin konnte verschwommen sehen, wie sie versuchte, aufzustehen, mit ihrem Zauberstab in der Hand. Die Geschöpfe waren nun ganz nahe bei ihnen und Anakin kam es vor, als würden sie alles Glück aus ihm herausaugen...

Und plötzlich hörte er die vertraute Stimme von Luna, die *„Expecto Patronum!“* rief, aber dann schlossen sich seine Augen und er hörte seine Mutter... *Ich... ich liebe...*

"Das Dunkle Mal?", kreischte Marietta.

Inzwischen waren alle Gryffindors im Gemeinschaftsraum versammelt. Obi-Wan, der sich von Louisa erklären lassen hatte, was es mit diesem Zeichen auf sich hat, schaute sich aufgeregt in dem überfüllten Raum um.

"Anakin ist immer noch nicht da!", flüsterte er panisch zu Louisa.

In dem Moment trat Professor McGonagall ein, die Hauslehrerin von Gryffindor und ihr Gesicht war blass und voller Angst.

Sofort erstarrten alle Schüler und warteten auf die Stimme von Professor McGonagall.

"Sind alle anwesend?", kratzte sie.

Alle waren ruhig und schauten sich um.

"Nein", erklang plötzlich Obi-Wans Stimme. "Mein Freund Anakin Skywalker ist schon seit mehreren Stunden nicht da."

Anakin schlug die Augen auf und musste erst einmal verarbeiten, was passiert war. Seine Hand fuhr zur Stirn, er hatte unheimliche Kopfschmerzen. Daraufhin bemerkte er, dass er in einem Bett lag und er schaute sich um. Es war der Krankenflügel und er lag in dem Bett zwischen Aayla und Luna.

Luna war sehr dreckig und sah ziemlich mitgenommen aus. Sie schlief noch in ihrem Bett und auch Aayla rührte sich nicht.

Anakin guckte sich seine Hand, die genauso schmutzig war, wie Lunas Gesicht, und musste erst einmal alles realisieren.

In dem Moment schwang die Tür auf und Louisa und Obi-Wan rannten zu ihm ans Bett. "Anakin!", rief Obi-Wan und er war sehr besorgt. Als er an seinem Bett ankam, nahm er Anakins linke Hand, die verbunden war.

"Was ist passiert?", sagte Louisa und schaute fragend zu Luna. Plötzlich schlug sie ihre Hände vor den Mund und ihre Augen wurden groß. "Oh mein Gott! Ist das..." Sie holte Luft und der Name kam nur noch krächzend heraus. "Luna Lovegood?"

Anakin und Obi-Wan schauten sich erschrocken an und bevor sie Louisa eine Frage stellen konnte, fuhr sie fort: "A- Aber... das kann absolut nicht möglich sein! Sie ist doch... tot!"

Anakin hätte es Louisa liebend gerne erzählt, aber er war viel zu erschöpft und das bemerkte Obi-Wan. "Louisa, ich kann dir alles erzählen, von der Nacht an als wir Aayla gefunden haben, bis jetzt... Aber das dazwischen muss uns Anakin erklären..."

Und so setzten sie sich auf einen Stuhl und Louisa lauschte ganze zwei Stunden. Anschließend erklärte Anakin, was er mit Luna erlebt hatte.

"Es waren Dementoren", schloss Louisa angstvoll aus Anakins Beschreibung von den fliegenden schwarzen Gestalten. "Sie saugen alles Glück aus dir heraus und nur durch den Patronus Zauber kann man sie zurückhalten"

"Ich glaube Luna konnte ihn!", unterbrach Anakin, aber Louisa zweifelte. "Nur sehr mächtige Zauberer können ihn."

Anakin guckte zu Luna, die nun ihre Augen zur Hälfte aufgeschlagen hatte und zeigte, dass sie zuhörte.

"Luna! Du bist ja munter!", rief er.

"Harry Potter hatte so Treffen für Verteidigung gegen die Dunklen Künste veranstaltet und da hat er mir den Patronus Zauber beigebracht."

"Geht es dir gut?", fragte Obi-Wan besorgt und wandte sich nun Lunas Bett zu. Luna antwortete nicht, sondern fragte: "Wie kamen wir in den Krankenflügel?"

Die gleiche Frage wollte Anakin auch stellen und er wartete auf eine Antwort.

"Nachdem ich Professor McGonagall gesagt habe, dass du fehlst, haben sich die Lehrer auf die Suche gemacht und sind auf Krummbein gestoßen und dann meinte Dumbledore, er wüsste, wo ihr seit und Louisa und ich sollten zurück ins Schloss."

"Krummbein...", nuschelte Luna und starrte auf die leere Wand. "Und wer bist du?", fragte sie dann Louisa.

"Ich bin Louisa und bin auch 6. Klasse, allerdings in Gryffindor- du bist in Ravenclaw, stimmts?" Luna nickte.